

DIE ZEITUNG DER GEMEINDE GAIMBERG **SONNSEITEN**

Wo Nachrichten fehlen, wachsen die Gerüchte. (Alberto Moravia)

17. JAHRGANG - NR. 47

April 2014



Frohe Ostern!



Foto: Gemeinde Gaimberg

„Osterstrauch“ im Garten der Familie Margaretha und Johann Rabel

**Ostern - Fest der Auferstehung,
die Natur hält sich bereit.
Frühling wirkt schon recht beflissen
und hell leuchtende Narzissen
läuten ein die Osterzeit.**

AUS DEM INHALT

GEMEINDE

**Ein Blick
in die Gemeindestube**
(Seite 4 - 6)

Gratulationen
(Seite 8 - 11)

Hinweise
(Seite 17 - 19)

**SCHULE
KINDERGARTEN**
(Seite 20 - 23)

AUS DER PFARRE
(Seite 24 - 27)

CHRONIK
(Seite 28 - 29)

FEUERWEHR
(Seite 30 - 31)

VEREINE
(Seite 32 - 41)

NACHRUF
(Seite 44 - 48)

Amtliche Mitteilungen der Gemeinde Gaimberg.
An einen Haushalt.
Postentgelt bar bezahlt.

Zugestellt durch Post.at



Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!



Der Frühling hat sich in den letzten Wochen mit täglich strahlendem Sonnenschein von seiner schönsten Seite gezeigt. Viele von uns haben die ersten sonnigen und wärmenden Tage in vollen Zügen genießen können. Hat doch dieser Extremwinter mit den **massiven Schneefällen** uns alle, besonders jedoch den Winterdienst, aufs Äußerste gefordert. Die Straßen, Wege, Gehsteige und Plätze wie z. B. der Friedhof, wurden vorbildhaft geräumt und gestreut, wofür ich den drei Winterdienstlern der Gemeinde, sowie allen privaten Räumtrupps, den Gemeindebediensteten, den Freiwilligen und den Kame-

raden der freiwilligen Feuerwehr ein herzliches Dankeschön ausspreche. Erstmals musste die örtliche Lawenkommission unter dem Vorsitz von Hermann Neumair zum Einsatz kommen. Die Faschingalmstraße, sowie einige Nebenstraßen, mussten eine zeitlang wegen erheblicher Lawinengefahr gesperrt werden, um die Bewohner von Obergaimberg, die Gäste und die Räumfahrzeuge nicht in Gefahr zu bringen. Danke an all jene, die für diese Situation Verständnis aufbringen konnten.

Die rasche Erwärmung Anfang März und die damit verbundene schnelle Schneeschmelze hatten zur Folge,



Seit Anfang März werden beim Rabenköfele weitere Spritzbetonsicherungen angebracht.

dass in **Untergaimberg beim Ackerer Weg** die Mauer aus bewehrter Erde in Bewegung geriet. Um eine Vermurung der Höfe vlg. Singer und vlg. Idl zu verhindern, wurde nach Einbeziehung der Agrar Lienz, unter DI Hubert Mühlmann und Statiker DI Arnold Bodner, noch in den Nachtstunden zum Sonntag ein Teil der Mauer abgetragen. Hier bedanke ich mich im Namen der Gemeinde bei Erdbau Josef Strieder und Vize-Bgm. Norbert Duregger. Die Baustelle wird laufend beobachtet und nach einer Stellungnahme des Bodenmechanikers Dr. Teindl wird eine Sanierung durch die Agrar Lienz vorgenommen.

Ebenfalls wurde Anfang März wieder mit den Straßensicherungsmaßnahmen durch die Firma Felbermayr im Auftrag der WLV beim **Rabenköfele** begonnen. Es wurden weitere Spritzbetonsicherungen hergestellt. In der Folge wurden die Betonfertigteilelemente im obersten Ankerhorizont montiert und mittels Daueranker auf 80 Tonnen Zugkraft vorgespannt. Sämtliche Anker wurden durch das geotechnische Erfordernis mit 40 m Länge festgelegt. Es sind noch weitere 17 Daueranker vorgesehen. Nach den Aushärtefristen werden die restlichen Betonfertigteile montiert und verankert. Im unteren und seitlichen

Fotos: Gemeinde Gaimberg



Die starken Schneefälle im Januar und Februar 2014 bescherten uns eine tolle Winterlandschaft, waren für die Schneepflugfahrer aber eine große Herausforderung.

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber: Gemeinde Gaimberg
Redaktion: Redaktionsteam unter der Schriftleitung von Elisabeth Klauzner
Redaktionsteam: Elisabeth Klauzner, Christian Tiefnig, Friedl Webhofer, Stefan Biedner, Anna Rainer

Layout: Hans-Peter Kollnig
Logo: Simon Glantschnig
Satz: Stefan Biedner
Verlagspostamt: 9900 Lienz
Druck: Oberdruck, Stribach 70, 9991 Dölsach

Bereich ist noch eine Böschungssicherung mittels vernagelter Spritzbetonschale geplant. Die Arbeiten sollen voraussichtlich bis Mitte Mai abgeschlossen werden.

Gehört die Gemeinde Gaimberg im Osttirolvergleich zu den kleineren und finanzschwächeren Gemeinden, so kann doch für das Haushaltsjahr 2013 ein sehr erfreuliches Ergebnis präsentiert werden. Zur Erläuterung darf ich einige Kostenstellen bzw. **Eckdaten aus der Jahresrechnung** erwähnen:

Errichtung Gehsteig Dorfstraße; Asphaltierung Bereich Dorfstraße/Gemeindehaus; Sanierung der Elementarereignisse an der Faschingalmstraße beim vlg. Ebner und vgl. Kerschbaumer; Straßensicherungsarbeiten durch Leitschienen beim Kerschbaumer; Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED in der Dorfstraße; Oberflächenentwässerung Wohnanlage Frieden usw.

Jahresüberschuss 2013 € 59.174,00; Verschuldungsgrad 2013 47,31% (im Vergleich im Jahr 2012 lag der Verschuldungsgrad bei 59,02%, im Jahr 2011 bei 79,85%); Rücklagenbildung 2013 € 100.000,- (Infrastruktur € 15.000,-, Abfertigung € 10.000,-, Investitionen Volksschule € 50.000,-, Gemeindefahrzeug € 25.000,-); Schuldenstand per 31.12.2013 € 1.080.649,60; jährliche Kredittilgung ca. € 105.000,-; seit dem Jahr 2007 wurde keine neue Darlehensaufnahme mehr benötigt!

Zu erwähnen ist in diesem Kontext die Kostenexplosion beim Gesundheits- und Sozialspengel. Im Jahr 2010 musste dafür ein Betrag von € 3.800,- bezahlt werden, so wurde für 2013 ein Beitrag von € 22.400,- vorgeschrieben.



Foto: VS Grafendorf

Im Rahmen des Interreg-Projekts „Sonne ohne Grenzen“ besuchten die Schüler aus Santo Stefano di Cadore in Belluno am 21. März 2014 die Kinder der Volksschulen Grafendorf und Thurn. Die Partnerschaft läuft schon seit Herbst 2013. Am 24. April folgt der Gegenbesuch in Italien.

In der Agrarthematik ist zu erwähnen, dass für die Agrargemeinschaft Gaimberg nun auch im **Namen der Republik Österreich** (Verfassungsgerichtshof/Verwaltungsgerichtshof) die Eigenschaft Gemeindegutsargemeinschaft für ca. 770 ha (Wald und Alpe) zuerkannt worden ist. Nach der derzeit geplanten Novelle des Tiroler Landesflurverfassungsgesetzes, welche im Sommer 2014 Rechtskraft erhalten soll, kann über die künftigen Zuständigkeiten von Gemeinde bzw. Agrargemeinschaft zu einem späteren Zeitpunkt berichtet werden.

Neues gibt es auch aus unserem **Gemeindekindergarten** zu berichten. Der Kindergartenpädagogin Barbara Berger, welche im November nach ihrer Karenzzeit wieder

zurückgekehrt war, wurde eine Dienststelle in ihrer Heimatgemeinde Matrei i. O. angeboten. Frau Berger hat am 31.03.2014 ihren Dienst in unserer Gemeinde beendet. Die Schmetterlingsgruppe wird seit 1. April bis Anfang Juli von der Kindergartenpädagogin Mag. Eva Maria Weiler aus Lienz geführt. Derzeit besuchen 34 Kinder unseren Kindergarten. Weiters hat der Gemeinderat beschlossen, Frau Sabine Kurnik-Kreissl für das Sommersemester als Assistentkraft im Kindergarten einzustellen.

Dem **Direktor der VS Grafendorf** Herrn Stefan Schrott darf ich ganz herzlich zum gelungenen, jedoch sehr arbeitsintensiven Interreg-Projekt „Sonne ohne Grenzen“ gratulieren. Der Austausch mit den SchülerInnen aus

Santo Stefano ist eine Bereicherung für die Schule und ist eine Gratiswerbung für unsere Gemeinde.

Eine besonders herzliche Gratulation gebührt den gewählten und wiedergewählten **FunktionärInnen der Musikkapelle Gaimberg**. Ein großes Kompliment darf ich der Sportunion für ihre perfekt durchgeführten Wintersportveranstaltungen machen.

Euch allen, die Ihr durch **Eure Mitarbeit** zum Wohle der Dorfgemeinschaft in irgendeiner Form beiträgt, drücke ich aufrichtig meine Wertschätzung aus und sage an dieser Stelle „Vergelt's Gott“.

Abschließend wünsche ich Ihnen/Euch allen eine schöne Frühlings- und Osterzeit.

**Der Tag strahlt in den schönsten FARBEN,
es duftet nach LEBEN
und die Luft schmeckt nach GLÜCK.**

Jochen Mariss

**EURE BÜRGERMEISTERIN
MARTINA KLAUNZER**

Blick in die Gemeindestube

Aus der Sitzung vom
19.12.2013

Überprüfungsausschuss - Nachbesetzung

Aufgrund des Mandatsverzichts von Frau Helga Oberegger (Liste „Wir für Gaimberg“) ist auch ihr Amt als Überprüfungsausschussmitglied erloschen. Daher war eine Nachbesetzung dieses Amtes erforderlich geworden.

Der Gemeinderat Gaimberg hat einstimmig Frau GR Andrea Oberzaucher von der „Grünen und Unabhängigen Liste Gaimberg“ als neues Mitglied in den Prüfungsausschuss bestellt.

Gemeinevorstand – Nachbesetzung

Aufgrund des Ausscheidens von Frau Helga Oberegger aus dem Gemeinderat wurde Herr GR Alfred Lugmayr gem. § 79 Abs. 3 TGWO 1994 als neues GV-Ersatzmitglied für Frau Bgm.ⁱⁿ Martina Klauzner namhaft gemacht und vom Gemeinderat einstimmig gewählt.

Hoferschließung Rohracher

Das Bauvorhaben „Hofzufahrt Rohracher“ wurde für das Jahr 2013 abgeschlossen und vom Amt der Tiroler Landesregierung, Agrar Lienz, wie folgt abgerechnet: Gesamtbaukosten € 87.225,85; Förderbetrag von Bund/Land € 59.488,00; Eigenleistungsanteil € 27.737,85.

Der Gemeinderat Gaimberg hat mehrheitlich mit 6 Ja-Stimmen und 5 Gegenstimmen beschlossen, zum bereits genehmigten Gemeindebeitrag von € 12.000,-- für 2013 noch zusätzlich einen Beitrag von € 1.868,92 für die Hof-

zufahrt Rohracher zu leisten. Der Beitrag der Gemeinde für 2013 von € 13.868,92 entspricht somit 50 % des Eigenleistungsanteiles in Entsprechung des GR-Beschlusses vom 18.04.2013.

Felbertauernstraße AG - Aktienzeichnung

Auf Antrag der Bürgermeisterin hat der Gemeinderat Gaimberg mehrheitlich mit 10 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung beschlossen, die von der Felbertauernstraße Aktiengesellschaft angebotenen Aktien (97 Stück á € 7,27) in der Höhe von € 705,19 als Solidaritätsbeitrag zur Finanzierung der anstehenden Baumaßnahmen in Folge des Felssturzes vom 14. Mai 2013 zu zeichnen.

Sportpassförderung

Der Gemeinderat Gaimberg hat mehrheitlich (1 Gegenstimme) beschlossen, mit Wirkung ab 01.01.2014 die Sportpassförderung wie folgt neu festzusetzen:

€ 50,-- (bisher € 40,--) für Volksschüler

€ 60,-- (bisher € 47,--) für sonst. Schüler/Studenten/Lehrlinge (bis einschließlich 19. Lebensjahr)

Rücklagen

Der Gemeinderat Gaimberg hat beschlossen, folgende Rücklagen gemäß § 83 TGO 2001 zur Vorsorge für künftige Erfordernisse zu bilden bzw. aufzustocken:

Rücklagenbildung Volksschulgebäude € 50.000,--; Rücklagenbildung Gemeindefahrzeug € 25.000,--; Zuführung an Abfertigungsrücklage € 10.000,--; Zuführung an Infrastruktur-Rücklage € 15.000,--.

Jahresvoranschlag 2014 - Gemeinde Gaimberg

Der Gemeinderat Gaimberg hat mit 10 : 1 Stimmen beschlossen, den Jahresvoranschlag der Gemeinde Gaimberg für das Haushaltsjahr 2014 wie folgt festzusetzen:

Voranschlag 2014	Einnahmen	Ausgaben
Ordentlicher Haushalt	€ 1.355.200,00	€ 1.355.200,00
Außerordentlicher Haushalt	€ 84.000,00	€ 84.000,00
Gesamthaushalt	€ 1.439.200,00	€ 1.439.200,00

Jahresvoranschlag 2014 - Gemeinde Gaimberg Immobilien KG

Der Gemeinderat Gaimberg hat mehrheitlich (1 Enthaltung) den Voranschlag für das Jahr 2014 der „Gemeinde Gaimberg Immobilien KG“ mit Gesamtausgaben/ Gesamteinnahmen von € 10.200,-- genehmigt bzw. beschlossen.

Haushaltsüberschreitungen

Die außerplan- und überplanmäßigen Ausgaben im ordentlichen Haushalt samt Bedeckungsvorschlag werden vom Gemeinderat Gaimberg zur Kenntnis genommen und einstimmig genehmigt.

Verwendung des Gemeindepappens

Der Gemeinderat Gaimberg hat einstimmig der Bezirkshauptmannschaft Lienz gem. § 11 Abs. 5 Tiroler Gemeindeordnung die Bewilligung zur Verwendung des Gemeindepappens Gaimberg für ein Repräsentationsgeschenk erteilt.

Personalangelegenheiten

Das Beschäftigungsausmaß der Kindergartenpädagogin Barbara Berger wird einvernehmlich von bisher 84,83 % auf 82,15 % der Vollbeschäftigung rückwirkend mit 11. November 2013 reduziert. Die sonstige Vereinbarung

gem. Pkt. 16 des Dienstvertrages betreffend Beaufsichtigung der Fahrschüler in der VS Grafendorf wird ersatzlos gestrichen.

Aufgrund der ansteigenden Anzahl der Kindergarten-

kinder (zusätzliche Anmeldungen von dreijährigen Kindern ab dem 2. Semester 2013/2014) hat der Gemeinderat beschlossen, Frau Sabine Kurnik-Kreissl aus Gaimberg als Assistentkraft befristet bis zum Ende des laufenden Kindergartenjahres 2013/2014 über ein Förderprojekt des AMS anzustellen. Das Beschäftigungsausmaß beträgt 20 Stunden pro Woche (50 % der Vollbeschäftigung).

Baukostenzuschuss

Der Gemeinderat Gaimberg hat einstimmig einen Baukostenzuschuss in der Höhe von € 67,60 (d.s. 25 % des Erschließungsbeitrages) für einen Wintergartenzubau genehmigt.

Splittsilo Faschingalmstraße

Der Gemeinderat Gaimberg hat einstimmig beschlossen, für die Planung eines neuen Splittsilos in Obergaimberg bei der Faschingalmstraße die Fa. Bachlechner Bau GmbH zu beauftragen.

Aus der Sitzung vom
20.02.2014

Sommerbetreuung 2014

Der Gemeinderat Gaimberg hat mehrheitlich (1 Enthaltung) beschlossen, die regionale Sommerbetreuung

2014 für Kinder von 2 bis 10 Jahren wieder gemeinsam mit den Nachbargemeinden Oberlienz und Thurn für den Zeitraum vom 7. Juli - 29. August 2014 im Kindergarten Gaimberg anzubieten.

Splittsilo Faschingalmstraße

Der Gemeinderat Gaimberg spricht sich einstimmig dafür aus, einen zusätzlichen Splittsilo bei der Faschingalmstraße im Bereich der „Langreide“ zu errichten (Grundsatzbeschluss). Die für den Grundkauf bzw. die Grundstücksteilung erforderlichen Vermessungsarbeiten werden einstimmig an die Vermessungskanzlei DI Rudolf Neumayr vergeben.

Flächenwidmungsplanänderung

Der Gemeinderat Gaimberg hat mehrheitlich (1 Enthaltung) gemäß den Bestimmungen des Tiroler Raumordnungsgesetzes eine Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gpn. 352/1, 352/2 u. 452, KG Obergaimberg (Ploierhof) beschlossen. Der Entwurf sieht eine Widmungsänderung für einen Teilbereich der Gpn.

352/1, 352/2 von derzeit „Freiland“ in künftig „Sonderfläche für Jausenstation (SJs)“ sowie für die gesamte Gp. 452 eine Widmungsänderung von derzeit „Freiland“ in künftig „Landwirtschaftliches Mischgebiet“ vor.

Flächenwidmungsplanänderung

Der Gemeinderat Gaimberg hat einstimmig gemäß den Bestimmungen des Tiroler Raumordnungsgesetzes eine Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 433, KG Obergaimberg (Webhofer Friedrich) beschlossen. Der Entwurf sieht eine Widmungsänderung für einen Teilbereich der Gp. 433 von derzeit „Freiland“ in künftig „Landwirtschaftliches Mischgebiet“ vor.

Waldumlage

Der Gemeinderat Gaimberg hat mehrheitlich mit 10 : 1 Stimmen zur teilweisen Deckung des Personalaufwandes für den Gemeindewaldaufseher die Waldumlage für das Jahr 2014 gemäß § 10 Tiroler Waldordnung 2005 mit einem Gesamtbetrag von € 6.138,35 festgesetzt. Der der Festset-

zung der Waldumlage zugrunde liegende Gesamtbetrag für den Gemeindewaldaufseher beträgt für das abgelaufene Jahr 2013 € 25.761,74. Diesem Betrag liegt eine Waldfläche von insgesamt 439,11 Hektar zugrunde. Der Hektarsatz beträgt somit € 58,67. Der auf den einzelnen Umlagepflichtigen entfallende Anteil am Gesamtbetrag der Umlage beträgt für den Wirtschaftswald im Ertrag 50 %, für den Schutzwald im Ertrag 15 % und für den Teilwald im Ertrag 50 % des Hektarsatzes.

Überbauung des öffentlichen Gutes

Der Gemeinderat Gaimberg hat auf Ansuchen des Herrn Thomas Thaler, Postleite 5, 9905 Gaimberg, der Überbauung der Verkehrsfläche (Parkplatz) Gp. 372/2, KG Untergaimberg, mit einem Vordach grundsätzlich zugestimmt (Zustimmung des Straßenverwalters gem. § 5 Abs. 5 Tiroler Bauordnung). Inwieweit für diese Überbauung bzw. Überspannung der Verkehrsfläche mit einem Vordach hinsichtlich einer möglichen Beeinträchtigung des Orts- und Straßenbildes

die Zulässigkeit gem. § 5 Abs. 5 Tiroler Bauordnung gegeben ist, muss noch im Zuge des Bauverfahrens vom hochbautechnischen Bausachverständigen beurteilt werden.

Seniorentaxi Gaimberg

Der Gemeinderat Gaimberg hat sich einstimmig dafür ausgesprochen, zusätzlich zum Taxiunternehmen Bundschuh auch das Taxiunternehmen Xander in die Seniorentaxi-Aktion der Gemeinde Gaimberg aufzunehmen.

Unterstützung Regionsmanagement Osttirol

Der Gemeinderat Gaimberg hat mehrheitlich mit 10 : 1 Stimmen den Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2014 an das RMO in der Höhe von € 1.242,65 (Kopfquote € 1,45 x 857 EW) genehmigt.

Personalangelegenheiten

Der Gemeinderat Gaimberg hat beschlossen, für die Sommersaison 2014 wie bereits im Vorjahr Herrn Josef FRANZ, wohnhaft in 9900 Lienz, ab dem 17. März 2014 befristet für 6 Monate bei der Gemeinde Gaimberg als Gemeindearbeiter bzw. The-

Regionale Sommerbetreuung 2014

Die Sonnendörfer Oberlienz, Thurn und Gaimberg bieten auch 2014 wieder eine **gemeinsame Sommerbetreuung** (vormittags) für **Kinder von 2 bis 10 Jahren** an. Die Gemeindevertreter haben beschlossen, diese heuer im **Kindergarten Gaimberg** durchzuführen und



zwar vom **7. Juli 2014 bis 29. August 2014** (Montag bis Freitag von 07.00 Uhr bis 13.00 Uhr).

Der tageweise Besuch (1 oder 2 Tage/Woche) kostet € 10,-/Tag, ab 3 Besuchstagen pro Woche wird für die gesamte Woche € 25,- verrechnet. Mittagstisch wird nicht angeboten. Mit der Anmeldung ist eine Anzahlung von € 50,- zu leisten, die bei der Verrechnung der Betreuungsgebühr wieder in Abzug gebracht wird. Die Anzahlung wird nicht rückerstattet, sollte Ihr Kind aus irgendeinem Grund die Sommerbetreuung nicht besuchen! Die Betreuung erfolgt durch eine Kindergartenpädagogin und einer Assistentkraft. Um eine Planungssicherheit (Personal-

aufwand) und eine verbesserte Auslastung zu erreichen, bitten wir um eine **verbindliche** schriftliche Anmeldung bis spätestens 2. Mai 2014 im Gemeindeamt Gaimberg.

DIE BÜRGERMEISTERIN



menwegbetreuer über ein Förderprojekt des AMS zu beschäftigen. Das Beschäftigungsausmaß beträgt 40 Std./Woche (Vollbeschäftigung).

Haushaltsüberschreitungen

Die außerplan- und überplanmäßigen Ausgaben im ordentlichen Haushalt 2013 samt Bedeckung werden vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen und einstimmig genehmigt.

Anmietung Kopiergerät

Da eine Reparatur des Kopierers im Kindergarten Gaimberg nicht mehr rentabel ist, hat der Gemeinderat Gaimberg mehrheitlich mit 9 Ja-Stimmen und 2 Gegenstimmen beschlossen, ein neues Kopiergerät bei der Fa. Obwexer & Habjan anzumieten.

Betreuung der Aufbahnhalle

Der Gemeinderat Gaimberg hat einstimmig auf Antrag der Bürgermeisterin beschlossen, die Aufwandsentschädigung für die Betreuung der Aufbahnhalle pro Beerdigung von € 30,- auf € 40,- pro Betreuungsperson zu erhöhen. Die Erhöhung gilt ab dem Kalenderjahr 2014.

Aus der Sitzung vom
06.03.2014

Eigenjagd Gaimberger Alpe - Pachtbedingungen

Der Gemeinderat Gaimberg hat sich mit den Pachtbedingungen des künftigen Pachtvertrages Eigenjagd Gaimberger Alpe eingehend auseinandergesetzt und hat sich gegen die Aufnahme nachfolgender Pachtbedingung in den Pachtvertrag ausgesprochen (5 Ja-Stimmen, 4 Gegenstimmen, 1 Enthaltung):

„Jagderlaubnisscheine dür-

fen nur an Gemeindebürger (ordentlicher Wohnsitz) ausgegeben werden. Dabei sind 2 Erlaubnisscheine für Agrargemeinschaftsmitglieder bereit zu stellen, der Rest für die übrigen Gemeindebürger. Sollten die 2 Erlaubnisscheine von den Mitgliedern nicht in Anspruch genommen werden, so stehen diese auch den übrigen Gemeindebürgern frei.“

Personalangelegenheiten

Da die Kindergartenpädagogin Frau Barbara Berger ihr Dienstverhältnis zur Gemeinde Gaimberg aus privaten Gründen gekündigt hat, hat der Gemeinderat Gaimberg beschlossen, befristet bis zum Ende des Kindergartenjahres 2013/2014 Frau Mag. Eva-Maria Weiler, wohnhaft in 9900 Lienz, als gruppenführende Kindergartenpädagogin im Kindergarten Gaimberg anzustellen.

Aus der Sitzung vom
20.03.2014

Hangrutschung Untergaim- berg/Ackerer-Weg

Der Gemeinderat Gaimberg hat einstimmig beschlossen, für die Wiederherstellung der Straßenböschung im Bereich der Auffahrt Ackerer-Weg das Amt der Tiroler Landesregierung, Agrar Lienz, zu beauftragen.

Für die notwendigen Entwässerungsmaßnahmen des gesamten Hanges samt Böschung wird die Wildbach- u. Lawinerverbauung, Gebietsbauleitung Osttirol, ein Projekt ausarbeiten.

Jahresrechnung 2013

Der Gemeinderat Gaimberg hat den Rechnungsabschluss für das Haushaltsjahr 2013 in der Form, wie er zur allgemeinen Einsichtnahme aufge-

legen ist, genehmigt und der Rechnungslegerin die Entlastung erteilt. Die Jahresrechnung schließt wie folgt ab:

	EINNAHMEN	AUSGABEN	RECHNUNGSERG.
Ordentlicher Haushalt	€ 1.517.141,89	€ 1.457.967,89	+ € 59.174,00
Außerordentlicher Haushalt	€ 70.175,23	€ 70.175,23	€ 0,00
Gesamtsummen	€ 1.587.317,12	€ 1.528.143,12	+ € 59.174,00

Bericht des Überprüfung- ausschusses

In Vertretung des Obmannes des Überprüfungsausschusses hat GR Dr. Bernhard Mitterdorfer berichtet, dass die Kassenprüfung samt Vorprüfung der Jahresrechnung 2013 am 25.02.2014 durchgeführt wurde. Die Vorprüfung des Rechnungsabschlusses hat keine Auffälligkeiten ergeben, die Rückstände zum Zeitpunkt der Überprüfung waren gering. Bei der Überprüfung der Kassenbücher und der Kassenbestände sowie der Buchungen und der Belege (stichprobenartig) wurden keine Mängel festgestellt.

Verwendung des Gemein- dewappens

Der Gemeinderat Gaimberg hat einstimmig der JB/LJ Bezirk Osttirol die Bewilligung zur Verwendung des Gemeindewappens Gaimberg für die Bewerbung des Festumzuges zum Thema „Woher bisch du?“ erteilt.

Unterstützung Bergrettung Lienz

Der Gemeinderat Gaimberg hat sich einhellig für die Unterstützung der Bergrettung Lienz ausgesprochen und hat einstimmig den Jahresbeitrag 2014 in der Höhe von € 498,- (Kopfquote € 0,60 x 830 EW) genehmigt.

Personalangelegenheiten

Der Gemeinderat Gaimberg hat die einvernehmliche Auflösung des Dienst-

verhältnisses zwischen der Gemeinde und der Kindergartenpädagogin Frau Barbara Berger genehmigt. Das

Dienstverhältnis wird auf Antrag von Frau Berger mit 31.03.2014 beendet.

Unterstützung der Wien- Aktion der NMS Lienz- Nord

Der Gemeinderat Gaimberg hat einstimmig beschlossen, für die Gaimberger TeilnehmerInnen der diesjährigen Wien-Aktion der Neuen Mittelschule Lienz-Nord einen Zuschuss von € 30,- pro SchülerIn zu gewähren.

Zustimmung zur Jagd- verpachtung - Eigenjagd Gaimberger Alpe

Der Gemeinderat Gaimberg hat auf Antrag der Bürgermeisterin mehrheitlich mit 8 : 2 Stimmen beschlossen, dass die Zustimmung der substanzberechtigten Gemeinde zur Jagdpachtvergabe der Eigenjagd Gaimberger Alpe mit Beschluss des Gemeinderates zu erfolgen hat.

Aus der Sitzung vom
31.03.2014

Zustimmung zur Jagd- verpachtung - Eigenjagd Gaimberger Alpe

Der Gemeinderat Gaimberg hat dem Beschluss des Ausschusses der Agrargemeinschaft Gaimberg vom 22.03.2014 zur Jagdpachtvergabe der Eigenjagd Gaimberger Alpe mit 10 Ja-Stimmen die Zustimmung erteilt.

CHRISTIAN TIEFNIG
GEMEINDESEKRETÄR

Europawahl am 25. Mai 2014

Wahlrecht/Wahlstichtag

Wahlberechtigt sind alle Personen, die im Wählerverzeichnis der Gemeinde Gaimberg eingetragen sind. Das sind im Wesentlichen alle Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger mit österreichischer Staatsbürgerschaft, die **am Wahltag (25. Mai 2014) das 16. Lebensjahr vollendet** haben und die **am Wahlstichtag (11. März 2014)** bereits in Gaimberg ihren Hauptwohnsitz hatten. Personen, die erst nach dem Stichtag zu uns zugezogen sind, müssen entweder in ihrer früheren Wohnsitzgemeinde wählen oder bei dieser eine Wahlkarte anfordern, um in der Gemeinde Gaimberg wählen zu können.

Wahlkarten

Jede(r) Wahlberechtigte mit Hauptwohnsitz in Gaimberg kann die Ausstellung einer Wahlkarte im Gemeindeamt

bis spätestens 21. Mai 2014 schriftlich bzw. bis spätestens 23. Mai 2014, 12.00 Uhr mündlich beantragen, wenn er/sie am Wahltag voraussichtlich verhindert sein wird, die Stimme vor der Wahlbehörde Gaimberg abzugeben.

Stimmabgabe mittels Wahlkarte

Mit einer Wahlkarte kann man außerhalb der Gemeinde auf folgende Weise wählen:

- durch **Stimmabgabe vor einer Wahlbehörde**, und zwar in jedem Wahllokal in Österreich, das Wahlkarten annimmt;
- durch **Stimmabgabe am Ort der Bettlägerigkeit oder eingeschränkten Mobilität**, dies jedoch nur dann, wenn man im Zusammenhang mit dem Antrag auf Ausstellung einer Wahlkarte den Besuch einer sog. „fliegenden Wahlkommission“ beantragt hat;
- durch **Übermittlung der** (nach der

Stimmabgabe zu Hause oder an jedem anderen Ort) **verschlossenen Wahlkarte** an die zuständige Kreiswahlbehörde, entweder von jedem Ort im Inland oder Ausland **per Post** oder durch **Abgabe** - Wahlkarten können am Wahltag persönlich oder durch eine beauftragte Person bei jeder Bezirkswahlbehörde und in jedem Wahllokal (solange dieses geöffnet hat) abgegeben werden.

Die Wahlkarte muss spätestens am Tag der Wahl (25. Mai 2014) bis 17.00 Uhr bei der Bezirkswahlbehörde einlangen oder in einem Wahllokal abgegeben worden sein, um in die Ergebnisermittlung einbezogen werden zu können.

Wahllokal: **Gemeindesaal Gaimberg**,
Wahlzeit: **von 07.30 bis 12.00 Uhr**

DIE BÜRGERMEISTERIN

Kinderfasching im Gemeindesaal Gaimberg

Foto: Sara Neumair



Supertoll war's, bei unserem großen Kinderfasching am 01. März im Gemeindesaal Gaimberg! Auch heuer folgten wieder viele Kinder und Erwachsene der Einladung der Gemeinde Gaimberg. Die Kinder und Eltern waren wieder fantasievoll kostümiert und gemeinsam verbrachten wir singend, tanzend und spielend einen lustigen Nachmittag im Gemeindesaal.

SARA NEUMAIR

Auch heuer waren wieder sehr viele ausgefallene Faschingskostüme beim Kinderfasching im Gemeindesaal zu sehen.

Kurz gefragt: Josef FRANZ

Foto: privat



Josef FRANZ

Wo ist dein Lieblingsplatz?

In meiner Wohnung und auf dem Balkon

Was isst/trinkst du am liebsten?

Pizza, Mineralwasser und Fruchtsäfte

Wen bewunderst du am meisten?

Meine Eltern, weil sie mir viel beigebracht haben

Welches Buch liest du gerade?

Ich lese gerne Zeitungen und Illustrierte

Welcher Künstler/Musiker beeindruckt dich?

Für mich sind Künstler, die in jeder Phase das Leben meistern

Was ist deine Lieblingsbeschäftigung?

Mit meinen Freunden zusammen zu sein und zu lachen

Was ist dein Lebensmotto?

Viel Lachen und immer guter Dinge sein

Was gefällt dir an Gaimberg?

Die Gegend und meine Arbeit

Diamantene Hochzeit von Gretl und Andreas Duregger Der Brautstrauß vor 60 und die Braut vor 70 Jahren

Zu einem netten Erinnerungsaustausch unter Verwandten kam es am Samstag, 22. Februar 2014 anlässlich des Gedenkens an den 60. Hochzeitstag von Anda und Gretl Duregger in der Stube beim „Grießmann“. Am Montag, den 22. Februar 1954 gab man sich in der Wallfahrtsbasilika Maria Luggau das „Ja-Wort“. Damals hatte es nicht so viel Schnee wie beim diesjährigen Jubiläumsbesuch in „der Luggau“, bei dem der Gottesmutter innig Dank für die vielen gemeinsamen Jahre gesagt wurde.

Und wie es so ist in einem langen Leben, werden Erinnerungen aus längst vergangenen Tagen wach. So erzählte die Gretl eine nette Begebenheit aus ihren Kindertagen, dass sie in den Kriegsjahren (wahrscheinlich 1942) bei einem „Kriegsdrama“ mitgewirkt hat. Sehr spannend seien die Dreharbeiten zu diesem Film gewesen. In einer

Fotos: DI Christian Kurzthaler



Der Brautstrauß, wie er bei der Eheschließung 1954 vorhanden gewesen ist, war das Geschenk von Nichte Andrea Baumgartner (vgl. Wachtlechner) an Tante Gretl und Onkel Anda.

„Casting-Show“ - würde man jetzt sagen - wurden beim heutigen Alpenvereinshaus die Kinder aus der nahen Klosterleschule „gecastet“. Der „Feichter Hansl und die Leitner Gretl“, im Osttiroler Trachtengwandl, wurden als „Kinder einer Kriegsfamilie“ ausgesucht. Dazu kam auch das „Asslaber Bübl“, das zufällig hinterm Zaun spielte und ebenfalls als Darsteller dazu geholt wurde. Die „Mutter“ verkörperte eine Brunner Moidl, an den „Vater“ kann sich Gretl nicht mehr erinnern. Sie hat ihn nur als „elend herumstehenden Invaliden“ mit verbundnem Kopf in Erinnerung. Die Dreharbeiten fanden beim Anthof, am Bahnhof und wohl auch anderen Stellen statt und zogen sich über Tage hin. „Das ist dem Feichter Hansl zu blöd geworden und er suchte das Weite“, meinte Gretl. Nun galt es möglichst schnell Ersatz aufzutreiben, den man im schwarzge-lockten Köpfchen des heute weltberühmten Künstlers Jos Pirkner fand. Der Bub Jos musste dem abfahrenden Zug mit dem verwundeten

Vater drin, hinterherlaufen, seine große „Schwester“, die Gretl, weinend und winkend dem Bübl, das nur von hinten gefilmt werden konnte, da es mit den früheren Szenen des „Bruders“ Feichter Hansl nicht identisch war. Dies alles fanden die Kinder sehr aufregend; ob der Film jemals fertiggestellt und irgendwo

gezeigt worden ist, konnte nie in Erfahrung gebracht werden. Überhaupt sind Gretls Erinnerungen als Augenzeugin des Kriegsgeschehens in ihrer unmittelbaren Umgebung sehr frisch und lebendig. Sie weiß davon vieles zu erzählen, stets mit einer Portion daraus gewonnener Lebensweisheit. Auch heute verfolgen Anda und Gretl mit regem Interesse das gegenwärtige Geschehen in Politik und Wirtschaft, sehen aber doch manches nun im abgeklärten und milden Licht des Lebensabends. Mögen den beiden „Diamantenen“ noch viele frohe Stunden im Kreise der Familien und Enkelkinder, interessante „Hoagaschte“ mit den Verwandten und Freunden beschieden sein!

ELISABETH KLAUNZER



An die zwei Meter Schnee fand man bei der Dankeswallfahrt in Maria Luggau noch vor. Die „Steigelen“ sind nur für jeweils 1 Person begehbar gewesen.

Foto: privat



Die „Kriegsfamilie“: Mutter Moidl Brunner, Vater ist leider nicht bekannt, Bub Hansl Feichter, Müdl Gretl Leitner („Grießmann Gretl“) und das Kind auf dem Arm des Vaters ist das „Asslaber Bübl“.

Goldene Hochzeit von Maria und Josef Baur Die Melone

Am 30. November 1963 heiratete der „Schusterle Sepp“ seine Moidl, Frau Maria Walder vom Peheim. Die Hochzeit fand in Sillian statt, man hatte dort zahlreiche „Oberländer Verwandte“. Als damals 11 jährige Gitsche durfte ich mit zwei Geschwistern an diesem Fest teilnehmen. Der „Andreas-Tag“ 30. November galt als Patroziniumsfest der Stadtpfarrkirche Lienz, aus diesem Grund war in der Hauptschule unterrichtsfrei! „Andrä bringt Schnee“ und so fuhren wir bei mäßigem Schneefall ins Oberland. Beim Hochzeitsmahl im Gasthof „Sprenger“ setzte man uns Kinder zum Tisch einiger älterer Männer, die „oberländerisch“ redeten; wir verstanden nur soviel, dass durch den Mord an John F. Kennedy, der eine Woche vorher passiert ist, nun wohl Krieg drohe. In den schaurigsten Farben wurden da kommende Kriegsszenarien gemalt. Diese und andere Erinnerungen wurden bei einem



Das Ehepaar Backhaus mit dem Jubelpaar Maria und Sepp Baur am 1. Dezember 2013 bei den „Fidelen Mölltalern“.

Mittagessen am Sonntag, 1. Dezember 2013 anlässlich der Goldenen Hochzeit der „Schusterle Leute“ bei den „Fidelen Mölltalern“ am Iselsberg im Kreise der näheren Verwandtschaft aufgefrischt. Zu diesem Anlass reisten liebe Freunde, das Ehepaar Rudolf und Mirjam Backhaus aus Silberhausen im Landkreis Eichsfeld/Thüringen extra an. Sie verbringen mittlerweile schon das

fünfte Jahr ihre Urlaube beim „Alpengasthof Bidner“ in der Ferienwohnung. Wie es zu dieser Bekanntschaft gekommen ist, ist eine eigene Geschichte wert.

Im Juli 2007 wurde dem „Schusterle Sepp“ ein neues Hüftgelenk eingesetzt. Im Juli 2008 wollte er's genau wissen, wieviel „die neue Hüfte wert ist“ und erklomm die Schleinitz. Nur mit etwas Brot als Verpflegung und

ohne jemandem einen Hinweis zu geben, was er vorhat, stand er dann tatsächlich zu Mittag am Gipfel. Dort erfreute sich schon das Ehepaar Backhaus des schönen Ausblickes über die grandiose Bergwelt und des herrlichen Wetters. Man kam dann so miteinander ins Gespräch. Es stellte sich heraus, dass Frau Mirjam Backhaus den Beruf der Landärztin ausübt und ganz erschrocken auf Sepp's „Flüssigkeitsmangel“ reagierte. Sofort wurde eine große Melone hervorgeholt und Sepp musste auf ärztlichen Befehl die mundgerecht geschnittenen Stückchen essen. Bis zu diesem Zeitpunkt kannte der „Schusterle Sepp“ eine Melone nicht! Aber sie mundete ihm köstlich, wie die Frau Doktor erzählte. Gemeinsam machte man sich an den Abstieg und Sepp wurde in die gemietete Hütte am Zetttersfeld eingeladen und mit ausreichend „richtiger“ (kühles Bier!) Flüssigkeit versorgt. Darüber verging die Zeit zu schnell, keine Gondel fuhr mehr und so brachte die Fam. Backhaus den Sepp im Auto ins Tal. Beim Abschied bei der Talstation überkam den Sepp doch die Sehnsucht, die netten Thüringer Leute zum „Schusterle“ einzuladen. Es wurde ein angeregter Abend. Und seitdem stehen zweimal im Jahr - Sommer und Winter - anlässlich ihres Urlaubes am Zetttersfeld, der Architekt Rudolf Backhaus und seine Frau Mirjam, die Frau Doktor, vor der Tür in Untergaimberg und überreichen dem Sepp und der Moidl eine schöne, saftige Melone!

ELISABETH KLAUNZER

**Ihre TIROLER Spezialisten
in allen Versicherungsfragen!**



Ing. Konrad Kreuzer
0676 / 8282 8164
konrad.kreuzer@tiroler.at

Paul Steiner
0664 / 4234 356

tiroler
VERSICHERUNG

Kontaktieren Sie uns!

Überreichung der Ehrengeschenke des Landes Tirol

Am Montag, den 17. März 2014 hatte die Bürgermeisterin Martina Klaunzer die beiden Jubelpaare, **Maria** und **Josef Baur** vlg. Schusterle und **Gretl** und **Andreas Duregger** vlg. Grießmann in den „Holunderhof“ zu einem festlichen Mittagessen eingeladen. **Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner** überbrachte die Urkunde und das Geschenk des Landes Tirol und fand nette Worte der Anerkennung und des Dankes für „gelebte Werte“, die besonders in der heutigen Zeit wieder vermehrt Sinn und

Berechtigung erfahren. Bei angeregten Gesprächen, einem guten Schluck und dem hervorragenden Festmenü verging die Zeit im Flug. Zur Überraschung aller stellten sich Koch und Beikoch des Holunderhofes mit einem Ständchen ein; zu volkstümlichen Harmonika- und Gitarrenklängen juckte es den „Schusterle Sepp“ sogar zu einem Tänzchen, das die Bezirkshauptfrau aber wohl im Hinblick auf die Fastenzeit dankend ablehnte. Bgm.ⁱⁿ Martina Klaunzer dankte den Geehrten in herzlichen Wor-

ten für ihr Beispiel und lobte die jahrelange, tatkräftige Unterstützung im Gemeinwesen in vielerlei Hinsicht. Ihre aufrichtigen Wünsche für weitere frohe, gesunde Jahre mögen in Erfüllung gehen. Für die würdevolle Ehrung bedankten sich auch die Jubelpaare herzlich bei der Gemeinde Gaimberg.

ELISABETH KLAUNZER

Maria und Josef Baur bei der Übergabe der Jubiläumsgabe des Landes Tirol.



Foto: Gemeinde Gaimberg

Herzlich Willkommen!

Foto: privat



Fanny ist das 2. Kind von Yasmin und Bernd Wimmer und wurde am 1. Februar 2014 um 11.11 Uhr geboren. Sie war 3140 g schwer und 51 cm groß. Am schneereichsten Wochenende des heurigen Winters kam sie 10 Tage früher als erwartet auf die Welt. „Ins Krankenhaus kamen wir mitten in der Nacht, nur mit Schneeketten, diese Fahrt war ziemlich aufregend!“ Obergaimberg, ab „Egger Brugge“, war zu diesem Zeitpunkt schon gesperrt! Somit wurde Fanny von der Familie gleich als „Schneeprinzessin“ bezeichnet. Mittlerweile ist sie schon 10 Wochen alt, ein lebendiges Mädchen und ein richtiger Sonnenschein. Besonders Elija (bald 5) hat eine Riesenfreude mit seiner kleinen Schwester und ist stolzer großer Bruder. Er kümmert sich rührend um sie und hilft uns wo er nur kann.



Foto: privat

Das zweite Sonntagskind gab es am 9. Februar 2014 für Andrea Webhofer-Frank und Thomas Frank. Tobias Noah wurde mit einer Größe von 51 cm und einem Gewicht von 3180 g geboren. Gemeinsam mit seiner Schwester Lina Annika (3 Jahre) sorgt er für viele abwechslungsreiche Stunden im Hause Frank.



Foto: privat

Sehnsüchtig erwartet und liebevoll aufgenommen kam am 03.03.2014 um 08.41 Uhr unser kleiner Sohn Nelio gesund und munter zur Welt. Nelio wurde mit einer Größe von 49 cm und einem Gewicht von 2660 Gramm in Landeck/Zams geboren. Melanie Nothdurfter und der Schweizer Papa Armin Brigger sind überglücklich, den herzlichen Sonnenschein in ihrer kleinen Familie willkommen zu heißen!

Geburtstagsgratulationen

Seit der Dezemberausgabe der Gemeindezeitung „Die Sonnseiten“ feierten einige GemeindebürgerInnen ihre runden Geburtstage. Die Bürgermeisterin war stets bemüht, im Namen der Gemeinde Gaimberg die Glückwünsche, sowie ein kleines Präsent an die Jubilare zu überbringen. Diese nahmen die Aufmerksamkeiten mit großer Freude entgegen. Bei den Feierlichkeiten in gemütlicher

Runde wurde so manche interessante Geschichte aus dem Leben der Jubilare erzählt.

Wir gratulieren recht herzlich:

...am 17. Jänner feierte Herr **Sebastian Ganzer** seinen 80. Geburtstag;
 ...am 21. Jänner feierte Herr **Josef Tiefnig** seinen 80. Geburtstag;

...am 11. Feber feierte Herr **Johann Bödenler** seinen 85. Geburtstag;
 ...am 07. März feierte Frau **Anna Amraser** ihren 80. Geburtstag;
 ...am 10. März feierte Herr **Horst Arendt** seinen 80. Geburtstag;

MARTINA KLAUNZER
 BÜRGERMEISTERIN



Bürgermeisterin Martina Klaunzer gratulierte Frau Anna Amraser zu ihrem 80. Geburtstag.



Am 10. März 2013 vollendete Herr Horst Arendt sein 80. Lebensjahr.

Fotos: Gemeinde Gaimberg

Zum 80. Geburtstag von Josef Tiefnig stellte sich neben der Bürgermeisterin auch eine Abordnung der Musikkapelle Gaimberg als Gratulanten ein.



Foto: MK Gaimberg

Foto: privat



Am 2. März 2014 feierte unser **Alt-Bürgermeister** und **Ehrenbürger Franz Kollnig** seinen 75. Geburtstag. Herr Franz Kollnig war 12 Jahre (1986-1998) Bürgermeister der Gemeinde Gaimberg. Weiters war er 6 Jahre als Vize-Bürgermeister tätig, und 25 Jahre stand er der Freiwilligen Feuerwehr Gaimberg als Feuerwehrkommandant vor.

Für sein langjähriges Wirken in der Gemeinde wurde ihm im August 2009 die Ehrenbürgerschaft der Gemeinde Gaimberg verliehen.

Die Sonnseiten wünscht dem Ehrenbürger von Herzen alles Gute zum Geburtstag!

Wald- und Jagdtag der Volksschule Grafendorf

Am 11.01.2014 luden die heimischen Jäger alle vier Schulstufen der Volksschule Grafendorf zu einem Tag im Wald ein. Das Wissen um die Natur und die Tiere des Waldes geht bei Kindern und Jugendlichen immer mehr zurück. Absicht unserer Jäger war es aber nicht, diese Tatsache zu beklagen, sondern aktiv einzugreifen. Die Kinder sollten erleben und lernen: Wer mit offenen Augen und Ohren durch den Wald geht, kann viel entdecken! Dabei sollte die Begeisterung im Vordergrund stehen. Die Schülerinnen und Schüler waren angehalten, mit Kopf, Herz und Hand den Wald,

mit allem was dazugehört, zu greifen und zu begreifen. Die SchülerInnen lernten „in der Natur - von der Natur“. Dazu hatten die Verantwortlichen verschiedene Stationen mit verschiedenen Themen aufgebaut. Aus dem reichhaltigen und anschaulichen Angebot konnten die Kinder ihr Wissen spielerisch und mit Spaß erweitern. Die Pflanzenwelt kam nicht zu kurz und den Verhaltensregeln in der Natur wurde viel Aufmerksamkeit geschenkt. Während des ganzen Vormittages stellten die Jäger mit Erstaunen fest, dass diese jungen Waldbesucher äußerst gute Beobachter sind und schon mit

einer Menge Hintergrundwissen ausgestattet waren. Sie erkannten die Zusammenhänge in der Natur und ließen persönliche Erlebnisse miteinfließen. Der anschließende kurze Vortrag im Unionsheim war eine gute Gelegenheit, die wichtigen Aufgaben der Jäger und die Bedeutung der Jagd - besonders im Hinblick auf Tierschutz - aufzuzeigen. Den Kindern wurde bewusst, dass Wald, Wiesen und Felder das Zuhause, die Wohn- und Essstube vieler Tiere ist. Jedem der sehr interessierten Zuhörer wurde klar, dass Wild - auch wenn es nicht immer präsent und greifbar ist - im Wald seinen Lebens-

raum hat. Diese Tatsache fordert die Rücksichtnahme von uns Menschen. Damit der Vormittag nicht nur ernst und vor allem nicht trocken endete, gab es für die Kinder noch Würstel und Tee, spendiert vom Tiroler Jägerverband, Bezirksstelle Lienz (Bezirksjägermeister Martin König). So hat dieser „Vormittag im Wald“ einen lustigen Ausklang gefunden. Er wird nicht nur den Kindern, sondern auch den Jägern, den Lehrpersonen und den anwesenden Eltern in guter Erinnerung bleiben.

MARKUS KALSER
AKAD. JAGDWIRT



Fotos: Elternvertretung der VS Grafendorf



Der Wald- und Jägertag aus der Sicht der Schülerin Sabine Waschnig:

Wald- und Jagdtag
der VS-Grafendorf

Samstag, 11. Jänner 2014:

Der Wetter am Wald- und Jagdtag war wunderschön. Wir, die 43 Kinder der VS-Grafendorf, machten uns mit Begleitpersonen auf den Weg zum Unionshaus, wo wir die Jäger schon erwarteten.

Es gab 4 Stationen die wir (geteilt in 4 Gruppen) besichtigten:

Als erstes schauten wir im Unionshaus einen Film an, in dem wir viel über die Funktionen des Waldes lernten. An den nächsten Stationen heimische (natürlich präparierte) Vögel und andere Wildtiere. Nachher ging es zu einer Futterbrücke, wo wir auch die Hunde der Jäger streicheln durften. Sogar echte Jagdausrüstung, wie Gewehr und Terriglas, durften wir an der letzten Station anfassen.

Zum Schluss gab es für alle Würstl und Tee. Am besten haben mir der Waldkauz, der Sperlingkauz und der Rotfuchs gefallen.

Danke an alle Jäger und Begleitpersonen, die aus einem einfachen Tag so ein unvergessliches Erlebnis gemacht haben.



Fotos: Elternvertretung der VS Grafendorf

Passionskonzert in der Pfarrkirche Grafendorf

Zu einer besinnlichen Stunde in der Fastenzeit lud der Ausschuss Familie, Soziales und Kultur der Gemeinde Gaimberg am 3. April in die Pfarrkirche Grafendorf. Die „cantoria sine nomine“ sang in einem kleinen Passionskonzert Werke von J. Haydn, M. Haydn, W. A. Mozart, Giuseppe Tartini und Hugo Distler. Das Können und die Freude am Singen waren hör- und spürbar! Für die freiwilligen Spenden zugunsten der neuen Orgel sagt die Pfarre Grafendorf ein herzliches Vergelt's Gott!

Foto: Mag. Georg Webhofer



MAG. GEORG WEBHOFER

„cantoria sine nomine“: Irmgard Platter-Lang, Renate Hölzl, Peter Ressi, Irene Mayr-Brunner, Britt Drechsel (v.l.).

Gästeehrung im Haus Dolomitenblick

Foto: Gemeinde Gaimberg



v. l. Bürgermeisterin Martina Klaunzer, Henk und Yvonne v. d. Wagt, Erika Pöschl.

Im Namen der Gemeinde Gaimberg und des Tourismusverbandes Osttirol, Arbeitsgruppe Gaimberg, durfte Bgm.ⁱⁿ Martina Klaunzer mit einem kleinen Präsent und einer Urkunde, **Herrn Henk und Frau Yvonne v. d. Wagt**, ein herzliches Danke für 25 und 20 Jahre Urlaubstreue aussprechen. Wir wünschen Herrn Henk und Frau Yvonne v. d. Wagt oud Beijerland, noch viele schöne erholsame Urlaubstage bei **Familie Erika und Günter Pöschl** in Gaimberg.

BGM.^{IN} MARTINA KLAUNZER

Unkostenbeitrag für die Gemeindezeitung

Dieser Ausgabe der „Sonnseiten“ liegt wieder ein Einzahlungsschein bei. Wir hoffen, dass auch diesmal wieder so viele unserer Bitte nachkommen und **einen Unkostenbeitrag (€ 15,- für 3 Ausgaben 2013)** überweisen, da der finanzielle Aufwand für die Zeitung doch beachtlich ist. Wir bedanken uns bei allen Leserinnen und Lesern, die mit ihrem Beitrag zur Finanzierung der Gemeindezeitung beitragen. Ein Dank gilt auch allen Inserenten für ihre Unterstützung.

DAS REDAKTIONSTEAM

Vermessungskanzlei Dipl. Ing. Rudolf Neumayr

9900 Lienz · Albin-Egger-Straße 10
Telefon +43 (0)4852 68568 · Fax -17
neumayr@zt-gis.at · www.zt-gis.at



„Grüß Gott, i bin's die Anni..“

So tönt es fröhlich aus dem Telefonhörer, wenn sich am anderen Ende die „Schorsch Anni“, Frau **Anni Raab** befindet. Schon länger war es Anni's Absicht, der großen Schar von mittlerweile guten Freunden einmal Näheres über ihren „Weg nach Gaimberg“ in der Gemeindezeitung „Sonnseiten“ zu erzählen. Anni stammt aus Rothenburg ob der Tauber, einer Kleinstadt im mittelfränkischen Landkreis Ansbach. Bis 1803 war das eine Reichsstadt und ist heute mit ihrer weitgehend erhaltenen mittelalterlichen Altstadt eine weltbekannte Touristenattraktion.

Anni schreibt: „Wir, das sind mein Schorsch und ich, kamen im Jahre 1982 zufällig mit dem Motorrad bei strömenden Regen, durch das Pustertal herunter, in Lienz an. In der Drahtzuggasse fanden wir gleich ein Zimmer und die aufmerksame Vermieterin hat unsere durchnässenen Lederklamotten im Heizraum zum Trocknen aufgehängt. Das fanden wir besonders freundlich. Die drei Tage in Lienz vergingen wie im Fluge und weil es so schön war, sind wir im Jahr darauf wieder gekommen. Da führte unser Weg auf die Faschingalm und da sind wir „picken“ geblieben. Wir lernten so viele nette einheimische Leute kennen, sind in der „Kuchl“ gesessen, haben gesungen, gelacht und Geschichten erzählt. Einfach super war das! Seitdem wurde Lienz/Gaimberg unsere zweite Heimat. Gewohnt haben wir abwechselnd im Griebelhof, im Moarhof, in der Naturfreunde hütte und dann auch mal beim „Bödenler“ in Obernußdorf.



Anni Raab bei der Hochzeit 1992.

Irgendwann wollten wir aber was Eigenes zum Wohnen. Durch Zufall erfuhren wir vom „Egger Othmar“, dass „beim Peintner (Groder) a kloans Häusl lare wär“; das schauten wir uns am gleichen Tag noch an. Frau Groder, die „Peintner Nanne“ empfing uns sehr freundlich und bald waren wir handelseins. Es hat also geklappt; mein Schorsch und ich waren glücklich! Seit 1989 wohnten wir dort, im Juni werden es nun 25 Jahre. Im August 2009 verstarb mein Mann Schorsch hier in Lienz im Krankenhaus. Damals wollte er unbedingt nach Gaimberg fahren, obwohl es ihm schon zu Hause sehr schlecht ging. Ich habe ihm diesen Wunsch erfüllt und bin darüber sehr froh und dankbar. Am Vorabend des Gaimberger Kirchtages 2009 verabschiedete sich eine ansehnliche Schar von Freunden und Weggefährten in der Gaim-

berger Aufbahnhalle von meinem Schorsch. Diese Anteilnahme hat mir sehr wohlgetan. Seit dieser Zeit komme ich halt nun allein von Rothenburg hierher. Es ist wunderschön in Gaimberg und ich fühle mich hier so richtig zu Hause und „sauwohl“! Nicht zuletzt der vielen freundschaftlichen Verbindungen wegen, auf die ich sehr stolz und über die ich auch von Herzen dankbar bin. Ach ja...geheiratet haben wir auch im Dezember 1992. Wo? In der Liebburg natürlich. Das war ein Traum: Obwohl es bitterkalt war an diesem Tag, gab es eine Hochzeitsklause, die Hochzeitskutsche mit dem „Sießl Hans“ zum Standesamt, eine liebevoll ausgerichtete Hochzeitsfeier im „Bierkeller“. Leider sind schon etliche der damaligen „Mitwirkenden“ verstorben; so u. a. der „Franzl Anda“, der „Jaggler Rudl“, der „Schallplatten-Franz“; liebe Freunde aus Nußdorf, Gaimberg und Umgebung sind mir aber geblieben, denen ich an dieser Stelle ein aufrechtes, tirolerisches Vergelt's Gott sagen möchte. Jede Woche bekomme ich den „Osttiroler Boten“ und bin so dabei „beim Geschehen im schönen Lienz Talboden“. Die „Sonnseiten“ bekomme ich auch zugeschickt und ich freue mich immer wieder aufs Neue, wenn es wieder einmal Richtung Osttirol geht! So zwei- bis dreimal im Jahr ist das schon der Fall! Ich hoffe, dass es noch lange so bleiben möge! Es grüßt Eure Schorsch Anni“.

ELISABETH KLAUNZER

Flugzeugabsturz? Wer erinnert sich? Wer hat Informationen?

Die Geschichte der erfolgreichen Notlandung eines deutschen Jagdflugzeuges Me 109 (Kriegsjahr 1944) beim Bahnhof von Dölsach ist in die dortige Chronik eingegangen (Dölsacher Gemeindezeitung vom Dezember 2013). Verlässliche Zeitzeugen gaben aber auch Hinweise, dass im Grenzbe-

reich Nussdorf/Debant-Lienz ein deutsches Flugzeug komplett abgestürzt sei. Der Pilot hatte sich mit dem Fallschirm retten können. Er war vor Kühe hütenden Mädchen in einer Wiese gelandet und wurde dann von offiziellen Militärvertretern abgeholt. Auch ein rauchendes, rauschendes Flugzeug aus dem Osten kommend wurde in diesem Zusammenhang da-

mals beobachtet.

Wer hat zu diesem mysteriösen Vorfall zusätzliche Informationen? Vielleicht konnte von einem der höher liegenden Gaimberger Bauernhöfen aus das Absturzgeschehen beobachtet werden. Es wäre interessant herauszufinden, wo genau der Absturz des Flugzeuges erfolgte, wann das passierte, welcher

Fliegertyp es war, wer eventuell noch Fliegerbestandteile (Wrackteile) besitzt. Hat jemand in einer Hauschronik oder in einem Tagebuch das Geschehen notiert? Für jede Art von Hinweisen dankt der Verfasser dieser Suchmeldung. Meldungen bitte an Roland Domanig (Tel: 0676/3869065 oder E-mail: domanig.tirol@utanet.at).

Neues aus unserer Partnergemeinde Garsten-Dambach

Liebe Gaimbergerinnen und liebe Gaimberger!

In unserem Dorf wird heuer ein besonderes Jubiläum des Sportvereines **SC Real Dambach** gefeiert. 40 Jahre sind seit der Gründung vergangen, sodass am 12. und 13. Juli 2014 ein Fest in Dambach auf dem Programm steht.

Die Entstehung des Vereines geht eigentlich auf einen Mann zurück: Franz Josef, alias „Joschi“ **Strasser**. In der Begeisterung über die Erfolge von Real Madrid scharten sich schon in den 60er Jahren Fußballer der Steyrer Vereine und einige Dambacher um Joschi Strasser. Neben der Freude am Fußball war das gesellige und musikalische Wesen von Joschi Strasser ausschlaggebend für die Zusammenhalt und die Erfolge des fast unschlagbaren „Weißen Balletts“ des SC Real Dambach. Rund um Joschi und seiner Gitarre fanden im Gasthaus der damaligen „Vereinsmutter“ Theresia Rainer viele Siegesfeiern statt. Nach ein paar Saisonen wurde den Steyrer Fußballern von ihren Vereinsleitungen jedoch nahegelegt, das Spielen in dieser Vergnügungsmannschaft aufzugeben. Außerdem drängten immer mehr Dambacher Talente darauf, in „ihrer“ Dambacher Mannschaft spielen zu dürfen.



Im Bild ist eine der ersten Dambacher Real Mannschaften (Ende der 70er Jahre); diese Mannschaft bestand komplett aus Spielern aus Dambach.

Sportplatzbau

Anfang 1974 erfuhr der damalige Obmann, **Josef Kalas**, dass der Pachtverkauf eines Bauern für das Ennskraftwerke-Grundstück neben der Sandbrücke ausläuft. Durch mehrere Verhandlungen unter der Federführung von Altbürgermeister Alfred Mayrhofer und unter Mithilfe der Dambacher EKW-Bediensteten konnte erreicht werden, dass die Ennskraftwerke AG mit dem SC Real Dambach im September 1974 einen Pachtvertrag mit der Erlaubnis zum Sportplatzbau auf oben genanntem Grundstück abschloss. Voraussetzung war allerdings die Gründung eines angemeldeten ordentlichen Vereines SC Real Dambach. In einem Schreiben genehmigte die OÖ Sicherheits-

direktion am 27. Mai 1974 die Bildung des ordentlichen Vereines. So konnte am 19. Juli 1974 die konstituierende Vollversammlung im Gasthaus Weidmann abgehalten werden. Noch im Herbst 1974 wurde mit dem Sportplatzbau begonnen!

Seit damals gab es ein bewegtes Vereinsleben mit vielen Veranstaltungen und Vereinsmeisterschaften. In sechs Sektionen, Fußball, Wintersport, Stockschißen, Zielsport, Tischtennis und Kegeln werden für die Jugend und die Bevölkerung von Dambach jährlich Programme entwickelt, die Sport und Gemütlichkeit, wie einst im Sinne von Joschi Strasser vereinen. Dazu gehören der traditionelle Fetzenball am Faschingssamstag, Schiaus-

fahrten, Wandertage, Radrennen und Kinderschikurse.

Sowohl der langjährige Obmann Gerhard Wimmer als auch der derzeitige Obmann Hubert Weidmann jun. setzen die Tradition der regelmäßigen Ausflüge und Kontakte mit unserer Partnergemeinde in Gaimberg fort. Deshalb freut sich der SC Real Dambach auch heuer wieder, eine Abordnung aus Gaimberg beim Fest im Juli in Dambach begrüßen zu dürfen.

Ich freue mich ganz besonders darüber, dass die gute Zusammenarbeit zwischen unseren Vereinen in Dambach, Musikkapelle, Sportverein und FF Sand weiterhin so gedeihlich funktioniert und wir sehr viel Positives zum Dorfleben in unserem Ort beitragen können.

GV KARL SALLINGER
KOMMANDANT DER FF SAND



Markus Jeller - ERDBAU

Zetttersfeldstrasse 22

A-9905 Gaimberg

Telefon: 04852 / 72 101

Fax: 04852 / 72 101

Mobil: 0664 / 1807888

e-mail: m.jeller@utanet.at

Betreutes Reisen

Das Rote Kreuz bietet wieder Reisen und Erholung trotz Einschränkungen

Dem Alltag entfliehen, in geselliger Runde fremde Orte und Kulturen erleben - einfach wieder einmal Urlaub machen. Jeder kennt dieses schlummernde Gefühl von Fernweh. Wären da nicht körperliche Einschränkungen,

die diese Gedanken oftmals wieder schwinden lassen. Vor genau zehn Jahren hat das Rote Kreuz in Oberösterreich zum ersten Mal das „Betreute Reisen“ angeboten, seit Jahren gilt dieses Angebot auch in enger Zusammenarbeit mit

dem Roten Kreuz in Tirol.

„Unser Ziel ist es, vom ersten Moment an für Urlaubsfreude zu sorgen“. Wer mit dem Betreuten Reisen unterwegs ist, braucht sich weder mit organisatorischen, noch mit gesundheitlichen Fragen belasten - dafür ist ein erfahrenes Rotkreuz-Team zuständig,“ beschreibt Peter Mader, Sozialreferent des Roten Kreuzes in Tirol das Angebot.

„Rundumservice, entspannte, fröhliche Atmosphäre und Hilfeleistungen im Bedarfsfall, das sind die wesentlichen „Zutaten“ unseres Erfolgsrezeptes“.

Insgesamt stehen 27 Urlaubsdestinationen zur Auswahl - Österreich, Kroatien, Italien und Spanien. Zu den diesjäh-



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ
OSTTIROL

Aus Liebe zum Menschen.

rigen Highlights zählen eine Flugreise nach Sardinien und eine Kreuzfahrt ins östliche Mittelmeer und zu den griechischen Inseln.

Kontakt und weitere Informationen zum Betreuten Reisen: Hotline Gesundheits- und soziale Dienste Rotes Kreuz Tirol 057 - 144 - 418

Downloadbar ist der neue Reisekatalog auch unter <http://oerk.at/reisen2014>



Foto: Rotes Kreuz OÖ

Leukämie- und Kinderkrebshilfe Osttirol

Spenden aus der Wertstoff-Sammlung

Auf diesem Weg möchte der Abfallwirtschaftsverband Osttirol und die Leukämie- & Kinderkrebshilfe Osttirol allen Bürgern der Gemeinde Gaimberg DANKE sagen. Weiters möchten wir euch bitten, auch 2014 diese umweltfreundlichen Entsorgungsschienen der Gemeinde zu nutzen.

2013 wurde ein Betrag von € 1.681,50 aus der Althandysammlung über die Osttiroler Gemeinden eingenommen. Diese Aktion wurde aber auch von Firmen aus ganz Österreich unterstützt. Weiters wurde ein Betrag von **€ 1.012,50 für das Sammeln von Altschuhen** an die Leukämie- & Kinderkrebshilfe Osttirol überwiesen. So konnte im Jahr 2013 insgesamt ein Betrag von **€ 2.694,-** für den



Frau Anni Kratzer freut sich sichtlich über die Aktion „Wertstoff-Sammlung“. Bei dieser Aktion ist im Jahr 2013 ein Betrag von ca. € 2.700,- an Spenden eingegangen.

Verein von Frau Anni Kratzer über diese Sammelschiene erlöst werden.

Wenn Sie ein altes Handy außerhalb der Öffnungszeiten der Gemeinde/des Recyclinghofs entsorgen möchten,

können Sie dieses einfach in ein Kuvert geben, „Althandy“ drauf schreiben und in den Briefkasten des Gemeindeamtes werfen.

Das tolle Ergebnis 2013 kam aber auch dadurch zustande,

weil Firmen aus ganz Österreich neben den Firmenhandys auch Alt-Handysammlungen bei den Mitarbeitern durchführten. Firmen, die an dieser Handysammlung teilnehmen möchten, können Sammelboxen über den Abfallwirtschaftsverband Osttirol Tel. 04852 69090-13 beziehen.

Für weitere Fragen stehe ich gerne zur Verfügung - Tel. 0676 37 62 523!

GERHARD LUSSER
UMWELTBERATER AWV OSTTIROL

Sanierungsoffensive 2014 Heizkosten sparen und Klima schützen!

Gefördert werden thermische Sanierungen im **privaten Wohnbau** für Gebäude, die älter als 20 Jahre sind (Datum der Baubewilligung). Förderungsfähig sind die Dämmung von Außenwänden und Geschoßdecken, die Erneuerung von Fenstern und Außentüren sowie die Umstellung von Wärmeerzeugungssystemen auf erneuerbare Energieträger.

Die Förderung beträgt bis zu 30 % der förderungsfähigen Kosten bzw. maximal € 6.000,- für die thermische Sanierung und maximal € 2.000,- für die Umstellung des Wärmeerzeugungssystems. Bei Verwendung von Dämmstoffen aus nachwachsenden Rohstoffen bzw. mit Umweltzeichen oder von Holzfenstern kann jeweils ein Zuschlag von € 500,- in Anspruch genommen werden.

Weiters werden jedoch auch Sanierungen von gewerblichen Betrieben gefördert. Die österreichische Bundes-

regierung stellt für 2014 Mittel für Förderungen im Bereich der **thermischen Gebäudesanierung für Betriebe** in Höhe von **30 Millionen Euro** zur Verfügung. Mit dieser Förderungsaktion sollen effiziente Klimaschutzprojekte unterstützt und damit ein wesentlicher Beitrag zur Reduzierung von CO₂-Emissionen geleistet werden.

Holen Sie sich Ihre Umweltförderung - bis zu 35 % der förderungsfähigen Kosten! Gefördert werden Maßnahmen zur Verbesserung des Wärmeschutzes von betrieblich genutzten Gebäuden, die älter als 20 Jahre sind. Bei Betrieben wird auch die Dämmung von Außenwänden und Geschoßdecken, die Erneuerung von Fenstern und Außentüren sowie der Einbau von Wärmerückgewinnungsanlagen bei Lüftungs- und Verschattungssystemen gefördert.

Sollten die zur Verfügung stehenden Förderungsmittel vor Ende der Ein-

reichfrist ausgeschöpft sein, kann eine vorzeitige Beendigung der Förderungsaktion und damit der Einreichmöglichkeit vom BMWFJ und vom BMLFUW festgelegt werden.

Die Antragstellung erfolgt über die Bausparkassen. Einreichungen sind zwischen 03.03.2014 und 31.12.2014 möglich. Der Antrag muss jedenfalls vor Beginn der baulichen Maßnahmen bzw. Liefertermin/Lieferungen gestellt werden.

Auszahlung

Die Förderung erhalten Sie nach Genehmigung des Antrages und nach Umsetzung Ihres Projektes. Voraussetzung ist die Übermittlung der Endabrechnung inklusive aller erforderlichen Unterlagen.

Lesen Sie mehr unter www.sanierung2014.at und beantragen Sie noch heute die Förderung!

IHRE PERSÖNLICHE BAUHERRENMAPPE – JETZT KOSTENLOS ANFORDERN

Die Bauherrenmappe beantwortet alle wichtigen Fragen zukünftiger Bauherren und Renovierer. Sie informiert ausführlich über alle Phasen eines Bauvorhabens. Zusätzlich enthält sie die Wohnbauförderung Ihres Bundeslandes, Tipps zur Finanzierung, einen umfangreichen Beitrag des Energieinstitutes sowie Handwerker Ihrer Region.

Kostenlos anfordern können Sie die Bauherrenmappe über Ihre Gemeinde oder diverse Bankinstitute.



www.bauherrenweb.at

Amtsstunden

Montag - Donnerstag

07.30 Uhr - 12.00 Uhr und 13.00 Uhr - 17.15 Uhr

Freitag 07.30 Uhr - 12.30 Uhr und 13.30 Uhr - 17.00 Uhr

Parteienverkehr

Montag - Freitag von 08.00 Uhr - 12.00 Uhr

Montag und Mittwoch von 14.00 Uhr - 17.00 Uhr

Sprechstunden der Bürgermeisterin

Montag und Mittwoch von 16.00 Uhr - 17.30 Uhr

Tel. 04852/62262, Mobil: 0664/4549761

Recyclinghof Gaimberg

Montag 16.00 Uhr - 17.00 Uhr

Donnerstag 17.00 - 19.00 Uhr

Geänderte Öffnungszeiten aufgrund von Feiertagen
wenn Montag ein Feiertag - Dienstag 16.00 - 17.00 Uhr
wenn Donnerstag ein Feiertag - Freitag 17.00 - 19.00 Uhr

Das Ablagern von Müll jeglicher Art außerhalb der Öffnungszeiten ist verboten und wir zur Anzeige gebracht!

DIE GEMEINDEVERWALTUNG

Komm, wir schrumpfen den Energieverbrauch!

Energieberatung für alle - ein Gewinn für die Gemeinde, jeden Einzelnen und die Umwelt.

Egal ob Sie umfassende Sanierungsmaßnahmen, einen Umstieg auf eine neue Heizung, die Anschaffung neuer Fenster planen oder Ihnen ganz einfach die Energiekosten zu hoch erscheinen: Professionelle Energieberatung macht Sinn, erspart Fehlplanungen, Zeit und Geld. Die Gemeinde und Energie Tirol stehen Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite, wobei unterschiedliche Beratungsmöglichkeiten angeboten werden. Von kostenloser telefonischer Erstauskunft bei Energie Tirol (Tel: 0512/ 589913), über Vor-Ort Beratung in den ei-



genen vier Wänden, bis hin zur energietechnischen Baubegleitung reicht die Palette der Serviceleistungen.

Energieberatung ganz in Ihrer Nähe - unmittelbar und persönlich

Damit Sie ohne Umwege und völlig unbürokratisch zu einer umfassenden und kompetenten Beratungsleistung kommen, besuchen Sie die Energie Service Stelle in unserer Gemeinde. Dort steht Ihnen ein Experte von Energie Tirol zu einem ganz persönlichen Beratungsgespräch rund ums Thema Energiesparen und energieeffizientes Bauen und Sanieren im Rahmen einer 45-minütigen Impulsberatung zur

Verfügung. Für spezielle Anfragen, egal ob Neubau oder Sanierung, kann auch eine vor Ort Beratung vereinbart werden. Für diese Beratung wird ein Beitrag von € 120,- verrechnet. Informieren Sie sich am Gemeindeamt betreffend möglicher Förderungen. Die Beratungen sind produktneutral, sehr individuell und auf möglichst effizienten, umweltschonenden Energieeinsatz ausgerichtet.

Um lange Wartezeiten zu vermeiden ist eine verbindliche Anmeldung bzw. Terminvereinbarung bei Energie Tirol oder Ihrer Energieservicestelle Osttirol in Lienz unter 04852-72820-576 oder

r.schader@rmo.at empfehlenswert. Möglichkeiten zur raschen und unkomplizierten Anmeldung gibt es auch der Homepage von Energie Tirol. Wer detaillierte Informationen zum Thema energieeffizientes Bauen und Sanieren sucht oder sein Wissen über den optimalen Einsatz erneuerbarer Energien vertiefen möchte, der besucht am besten die Website von Energie Tirol (www.energie-tirol.at). Als Service stehen Ihnen auch alle Info- und Fachbroschüren von Energie Tirol zum kostenlosen Download zur Verfügung.

Energie Service Osttirol ist eine gemeinsame Initiative unserer Gemeinde, des Regionsmanagement Osttirol und Energie Tirol.



Beratertermine 2014		
09. Mai	06. Juni	04. Juli
01. August	05. September	03. Oktober
07. November	15. Dezember	



Müllabfuhrtermine 2014

- Mittwoch, 23.04.2014
- Dienstag, 06.05.2014
- Dienstag, 20.05.2014
- Dienstag, 03.06.2014
- Dienstag, 17.06.2014
- Dienstag, 01.07.2014
- Dienstag, 15.07.2014
- Dienstag, 29.07.2014
- Dienstag, 12.08.2014

Neuigkeiten aus dem Kindergarten



Fotos: Kindergarten Gaimberg

Der heurige Winter ist für uns unvergesslich! Wir konnten den Schnee schon kaum mehr erwarten und dass dann gleich so viel Schnee vom Himmel kam, war für uns besonders toll! Wir schöpften und stapften im Garten und konnten uns so richtig austoben...



Am unsinnigen Donnerstag veranstalteten wir heuer einen Musiktag - wir durften von zuhause ein Musikinstrument mitnehmen und es erklang lustige Faschingsmusik mit so manch schrillen Tönen!



Am Rosenmontag fand unser Faschingsfest statt und man traf im Kindergarten lauter bunt maskierte Kinder - hübsche Prinzessinnen, Hexen, Feuerwehrmänner, verschiedene Tiere...



Nach Spiel und Tanz im Gemeindesaal gab es gemeinsam mit der Volksschule einen kleinen Faschingsumzug durchs Dorf zum Pavillon, wo lustig getanzt und gefeiert wurde.



Nanu?
Wer ist dieses Wesen mit schrecklichen Klauen und schrecklichen Zähnen, um Tiere zu kauen? Mit knotigen Knien, einer grässlichen Tatze und vorn im Gesicht einer giftigen Warze, mit feurigen Augen, einer Zunge sooo lang und Stacheln am Rücken - da wird's einem bang...

der Gruffelo!!!





Höhepunkt im Fasching war am Faschingsdienstag das von den Kindern lang ersehnte Gruffelofest! Unser heutiges Lieblingsbuch „Der Gruffelo“ von Julia Donaldson inspirierte uns. Mit selbst gebastelten Masken bereiteten wir am Vormittag eine leckere Festjause mit Fuchsspießen, gezuckerten Eulen, Schlangepüree und Gruffelgrütze zu und wir hatten viel Spaß mit spannenden Gruffelspielen! Toll war's!



Fotos: Kindergarten Gaimberg



Seit den Semesterferien betreuen wir unsere 34 Kinder zu dritt - Sabine Kurnik-Kreissl steht uns Pädagoginnen tatkräftig zur Seite und wir alle genießen dies sehr!



Mit 31. März mussten wir uns leider von unserer Kindergärtnerin Barbara Berger verabschieden, da sie in ihrer Heimatgemeinde Matrei i. O. die Möglichkeit bekommen hat, im Kindergarten mitzuarbeiten. Wir danken ihr recht herzlich für die angenehme Zusammenarbeit und wünschen ihr für ihre Zukunft alles erdenklich Gute. Ihre Nachfolge hat Mag. Eva-Maria Weiler angetreten und wir wünschen ihr einen guten Einstieg bei uns im Kindergarten Gaimberg!

Alles sauber mit

ROSSBACHER

KOMMUNAL - ENTSORGUNG
 GEWERBE - ENTSORGUNG
 BAUSTELLENENTSORGUNG
 CONTAINER - SERVICE
 GEFÄHRLICHE ABFÄLLE
 ARGEV - PARTNER
 ALTPAPIER / KARTONAGEN

ALTEISEN / SCHROTT
 KANALREINIGUNG
 HEIZÖL / DIESEL
 BENZIN / KOHLE
 DISKONTTANKSTELLE
 CINE-X KINOCENTER

Aus der Schule geplaudert...

Weihnachtsfeier und Rorate

Heuer kombinierten wir die Weihnachtsfeier und das Rorate. In der Kirche spielten uns die Kinder der vierten Schulstufe ein Krippenspiel vor. Das anschließende Frühstück genossen die Kinder in vollen Zügen. Danke an die Elternvertreterinnen und Helferinnen, ihr seid einfach eine Klasse für sich. Einige Ehrengäste besuchten uns und erfreuten sich mit den Kindern an Kaffee, Marmelade, Honig und frischem Gebäck. Pfarrer Alban Ortner, Bgm.ⁱⁿ Martina Klauzner, Alt-Direktor Gerhard Steinlechner, in Karenz-Direktorin Maria Thor-Frank mit dem kleinen Stephan, Frau Lehrerin Kathi Tschapeller, PA Mag. Georg Webhofer und PGR-Obmann Camillo Girstmair.



Fotos: Volksschule Gaimberg

1. Preis bei Malwettbewerb

Die Kinder der 3. und 4. Schulstufe machten heuer beim Aquarium-Malwettbewerb mit. Mit ihren großartig gestalteten Tragtaschen - Frau Lehrerin Sabine Frotschnig arbeitete mit ihren Kindern mit einer ganz besonderen Technik - gewannen sie den 1. Preis, den Gruppenpreis. Dieser war ein Würstlessen im Adlerstüberl, Würstl, Pommes und Saftl, so viel wie man wollte (der Preis wurde nach einem Sportnachmittag am Lienzer Eislaufplatz eingelöst - die Würstel schmeckten uns ausgezeichnet). Außerdem wurden die Taschen am Weihnachtsmarkt der sozial tätigen Vereine verkauft und brachten einen schönen Geldbetrag, der an den Sozialladen Lienz ging.



Gesunde Jause

Mens sana in corpore sano - ein gesunder Geist in einem gesunden Körper. Regelmäßig finden „Gesunde Jausen“ in der Schule statt. Den Kindern soll so eine gesunde Ernährung näher gebracht werden. In der Schule und mit seinen Mitschülern zusammen probiert so mancher Schüler Lebensmittel aus, die er zu Hause niemals kosten würde. Diesen Vorteil nutzen wir aus, um die Kinder auf den Geschmack zu bringen. Gesund kann auch lecker sein.



Wald- und Jagdtag

Die Jäger der Gemeinde Gaimberg organisierten einen perfekten Samstagvormittag für die Kinder der Volksschule Grafendorf. In verschiedenen Stationen lernten sie sehr viel über die Tiere unserer Heimat, aber auch über die Aufgaben und die große Verantwortung der Jäger. Zur Stärkung gab es noch eine Jause im Vereinshaus der Sportunion. Herzlichen Dank an die Jäger der Gemeinde Gaimberg für diesen unvergesslichen Vormittag.



Winteraktivitäten in der VS Grafendorf



Fotos: Volksschule Gaimberg

Turnen, Leibesübungen heißt jetzt Bewegung und Sport. Egal welchen Namen das Kind hat. Kinder lieben die Bewegung und den Sport. Eine willkommene Unterrichtseinheit des Nachmittagsunterrichts war heuer das Rodeln am Zettlersfeld. Die Kinder genossen die Schneemassen in vollen Zügen. Sowohl mit der 3. und 4. Schulstufe, als auch mit der 1. und 2. Schulstufe machten wir einen Rodelnachmittag. Die 1. Klasse wurde sogar ins Sporthotel Hochlienz auf Saftl und Kuchen eingeladen, danke Andrea M.



Bewegung und Sport heißt das Unterrichtsfach. Bewegung hatten die Schülerinnen genug, als sie am Nachmittag diese gigantische Burg am Schulplatzl bauten. 2 Stunden schaufeln, graben, klopfen, modellieren, das Ergebnis konnte sich sehen lassen. Natürlich wurden in den nächsten Tagen einige Kämpfe ausgefochten, welche die Burg stark in Mitleidenschaft zogen. Doch ihr größter Feind, die Sonne, siegte schlussendlich.

Besuch aus Santo Stefano di Cadore

Am 21. März war es so weit. Das Interreg-Projekt „sole senza confini - Sonne ohne Grenzen“ nahm seinen weiteren Lauf. Die Schüler aus Santo Stefano di Cadore kamen zu uns auf Besuch. Nach dem anfänglichen Schrecken der Osttiroler Kinder und Eltern - die Schüler sind ja so groß - ich hatte offensichtlich vergessen zu sagen, dass die italienischen Kinder in die 3. und 4. Klasse Mittelschule

gehen - war die Zusammenarbeit sehr nett, freundlich und positiv. Insgesamt waren an diesem Tag ca. 80 Kinder unterwegs. Zuerst bastelten sie tragbare Sonnenuhren aus Ton, dann ging es zu Fuß den zukünftigen Sonnenuhrenweg nach Lienz. Im Gasthaus Gösserbräu genossen sie dann einheimische Spezialitäten, Suppe mit Tirolerknödel und dann noch ein paar geröstete Schlipfkrapfen.

Zu guter Letzt führte sie der City-Guide Evelin Gander durch die Stadt, eine Schatzsuche auf Italienisch. Manche Kinder waren leider am Ende ihrer Kräfte und das Interesse schwand wie die Energiereserven. Mit einer Kugel Eis beim Gelato wurde wieder Energie getankt.

Doch dann war auch schon die Zeit vorüber. Am 24. April werden wir den Gegenbesuch machen und sind schon neu-

gierig, wie die Italiener dieses Projekt anlegen werden.

Für die Eltern und für Interessierte werde ich noch einen Abend gestalten, an dem ich Sie über dieses Projekt informiere. Zusammen bekommen wir mit Sicherheit diesen Sonnenuhrenweg zustande.

STEFAN SCHROTT
VS-DIREKTOR



Unsere neue Kirchenorgel - eine „Königin der Instrumente im Dienst Gottes“

Bald ist es so weit. Unsere neue Orgel in der Pfarrkirche wird erklingen. Die Pfeifenorgel wird auch als „Königin der Instrumente“ bezeichnet. Warum? „Fast in jeder Kirche findet man sie. Ihr Klang wird seit Jahrhunderten bewundert, ihre Erhabenheit vermag die Menschen von gestern und heute zu bewegen. Daher bekam sie im Laufe der Zeit auch den Ehrentitel: „Königin der Instrumente“. Gemeint ist damit die Orgel.

Ihre Geschichte ist eine bewegte. Sie gilt als eines der ältesten Tasteninstrumente. Schon im 3. Jahrhundert v. Chr. soll es sogenannte „Hydraulis oder Wasserorgeln“ gegeben haben. Eingesetzt wurden diese bei Veranstaltungen im Theater und Zirkus. [...] Um das 8. Jahrhundert n. Chr. hat die Orgel zunehmend kirchliche Aufgaben übernommen. Allerdings war sie zunächst unter kirchlichen Würdenträgern nicht erwünscht. Im Mittelalter war man nämlich der Auffassung, dass nur die menschliche Stimme würdig sei, den Schöpfer zu preisen.



Fotomontage der neuen Orgel

Der singende Mensch vereint sich im Lobgesang mit den himmlischen Chören der Engel. Somit wurde die Orgel zunächst nur zur Begleitung des Gesanges eingesetzt. Bis heute haben viele Organisten und Komponisten dieses Instrument zur Ehre Gottes erklingen lassen. [...]

Das II. Vatikanische Konzil beschließt in der Konstitution über die Liturgie: „**Der Schatz der Kirchenmusik möge mit größter Sorge bewahrt und gepflegt werden.** [...] **Die Pfeifenorgel soll**

in der lateinischen Kirche als traditionelles Musikinstrument in hohen Ehren gehalten werden; denn ihr Klang vermag den Glanz der kirchlichen Zeremonien wunderbar zu steigern und die Herzen mächtig zu Gott und zum Himmel emporzuheben.“ Gerade die Kirchenmusik vermag den Menschen in seinen „Stimmungen“ auszudrücken. „Freude, Hoffnung, Trauer und Angst“ (Gaudium et spes) der Menschen werden in Noten umgewandelt und dringen als

Gebet und Lobgesang zu Gott empor. Gleichzeitig aber werden auch die liturgischen Texte und Hymnen durch die Kunst der Komposition und Improvisation vertont und dringen so in die Stimmung des Menschen ein. Damit verbinden sich Himmel und Erde. Darin liegt die Kunst der Orgel- und Kirchenmusik.“ Soweit ein paar grundsätzliche Gedanken von Kooperator Mag. Ferdinand Pittl (gebürtiger Aineter), der auch begeisterter Organist ist.

Wie steht es mit unserer „Königin der Instrumente“? Die Wartezeit auf die neue Orgel war zwar lang - aber jetzt geht es schnell. Orgelbauer Alois Linder (aus Nußdorf am Inn, Bayern) und sein Team haben unsere rein mechanische Brüstungsorgel im Montagesaal schon fast fertig zusammengebaut. Die Orgel hat ein Manual und Pedal und umfasst sechs Register (Principal 8', Gedeckt 8', Octave 4', Superoctave 2', Quinte 1 1/3', Subbass 16'); eine genauere Beschreibung folgt bei der Orgelweihe). Ist die Orgel dann fertig auf-



Ansicht mit den Erhöhungen für Blasbalg und Motor.



Fotos: Orgelbau Alois Linder

Fast fertige Orgel - noch ohne Pfeifen.

gestellt - wird sie wieder abgebaut, verpackt und zu uns geliefert. Bald nach der Erstkommunion (27. April 2014) werden wir die elektronische Orgel (Provisorium seit 38 Jahren!) von der Empore räumen, um Platz für die neue Orgel zu schaffen. Die alte Orgel wird voraussichtlich für einige Zeit in der Kirche herunter links vor den Bänken stehen, um noch letzte Dienste bis zur Orgelweihe zu leisten.

Die Brüstung der oberen Empore werden wir dann aufschneiden. Voraussichtlich ab 19. Mai 2014 wird die neue Orgel angeliefert und aufgebaut. Anschließend erfolgt das Stimmen der einzelnen Pfeifen und Register, damit „Töne entstehen, die sich mögen“ (W. A. Mozart). In weiterer Folge werden wir den Emporeboden teilweise mit Podien versehen, damit für den Kirchenchor gute Bedingungen für das Singen geschaffen werden. Weiters muss die Brüstung erhöht werden und auch die Beleuchtung ist zu erneuern. Das große Fest der **Orgel-**

weihe werden wir gebührend am **Kirchweihsonntag, 19. Oktober 2014**, feiern. Unsere Orgel wird da erstmals erklingen! Generalvikar Msgr. Mag. Jakob Bürgler wird die Weihe vornehmen.

Die Finanzen

Durch verschiedene Aktionen, Spenden, Kranzablösen usw. sind derzeit schon über € 37.000 am Orgelkonto. Auch der Erlös des Holzverkaufs der Pfarre wird für die Orgel verwendet. Weiters wurden in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde Gaimberg (im Besonderen mit Bgm.ⁱⁿ Martina Klaunzer) Unterstützungsansuchen an Diözese, Land und Bund gestellt. Teilweise gibt es auch schon Rückmeldungen mit Zusagen für Subventionen. Aber es braucht noch Geld für die Ausfinanzierung.

Pfarrfest mit Tombola, Bilderspenden heimischer Künstler, Bausteinaktion

Zur Finanzierung der Orgel soll das **1. GRAFENDORFER PFARRFEST am Sonntag, 15. Juni 2014, beim Gaimberger Pavillon** beitragen. Nach der Hl. Messe (09.45 Uhr) spielt ab 11.00 Uhr die Musikkapelle Gaimberg und anschließend gibt's Unterhaltung mit der Gaimberger Tanzmusik. Für Speis und Trank wird bestens gesorgt sein. Und auch unsere Kleinen dürfen sich auf das Fest freuen: Bei einem Kinderprogramm haben sie sicherlich viel Spaß. Bei einer großen



„Der Radrennfahrer“ von Hans Salcher

Tombola gibt es tolle Preise zu gewinnen. Bereits im Vorfeld des Festes werden dafür VertreterInnen der Pfarre die Haushalte besuchen und Lose anbieten. Einen Fünferpack Lose gibt es um zehn Euro - ein Preis ist garantiert dabei! Weiters werden wir auch „**Orgelbausteine**“ zu € 50 anbieten. Hans Salcher hat für uns den Baustein gratis entworfen. Unter allen BausteinkäuferInnen werden im Rahmen der Orgelweihe tolle Preise verlost!



Orgelbaustein von Hans Salcher

Unser (noch) einheimischer Künstler **Michael Unterluggauer**, sowie **Hans Salcher** und auch die **Gaimberger HobbymalerInnen** unter-

stützen unser Orgelprojekt mit Bilderspenden! Ein großes Vergelts Gott dafür!

Die Original-Bilder, „Willkommen“ von Michael Unterluggauer (www.unterluggauer.eu) und „Der Radrennfahrer“ von Hans Salcher (www.hanssalcher.at) und alle weiteren Bilder können jeweils zu den Öffnungszeiten in der Gemeindeganzlei Gaimberg besichtigt werden. Dort sind auch die Preise der Bilder zu erfahren. Es heißt also: Schnell sein. Denn sobald jemand den Preis für das Bild bezahlt, ist es schon verkauft!

Wir danken für alle bisherigen Spenden und für die Unterstützung! Wir bitten um euer Mittun und eure Mithilfe bei den kommenden Aktionen, damit wir dieses Jahrhundertwerk zu einem guten Ende bringen und die neue Orgel zur Ehre Gottes und Freude der Menschen viele Jahrzehnte in unserer Pfarrkirche erklingen wird! Vergelts Gott!

MAG. GEORG WEBHOFER



„Willkommen“ von Michael Unterluggauer

Pfarramt Grafendorf, Konto „Orgel“
 IBAN: AT56 1638 0004 3802 6452
 BIC: BTVAAT22
 Bank für Tirol und Vorarlberg

„Blitzlichter“ aus dem pfarrlichen Leben in Grafendorf seit November 2013 von Pastoralassistent Mag. Georg Webhofer

Adventsonntage und Kinderweihnacht 2013

Erstmals wurden die Hl. Messen 2013 an allen Adventsonntagen kinder- und familiengerecht gestaltet. Ein Hirte führte durch die vorweihnachtliche Zeit und erklärte anschaulich die Evangelienstellen. Die Kinder bastelten zu Hause fleißig

Häuser, Schafe und Sterne, sodass am Ende eine eindrucksvolle Krippe entstand. Auch bei der Weihnachtswanderung am Heiligen Abend 2013 machten sich wieder viele Kinder mit Eltern, Großeltern usw. auf den Weg nach Bethlehem,

mit Maria und Josef und dem Hirten. Ein großer Dank gilt allen Mitwirkenden unter

Leitung von Herta Webhofer und allen Musikantinnen und Musikanten.



Foto: Mag. Georg Webhofer

Die Krippe entwickelte sich im Lauf der vier Adventsonntage.



Foto: Pfarre Grafendorf

Mitwirkende und Organisatoren der Weihnachtswanderung: PGR Anna Frank, Markus Amraser, Michael Webhofer, PGR-Obmann Camillo Girstmair, Fabian Webhofer, Selina Trojer, Jonas Webhofer, Eva Webhofer, Paula Webhofer, Daniel Trojer, Michael Duregger, Andreas Tscharnig, Lea Bachlechner, Jakob Kranebitter, Herta Webhofer, PA Mag. Georg Webhofer (v.l.).

Sternsingen

Mit viel Freude und großem Eifer besuchten 19 Sternsinger und -bläser an zwei Tagen (26. und 28. Dezember 2013) mit fünf Gruppen alle Haus-

halte unserer Pfarre. Erstmals war heuer auch eine zweite junge Bläsergruppe (Hornflakes) mit dabei. Ein großes Vergelt's Gott gilt allen „Kö-

nigen“ und auch allen für die freundliche Aufnahme und die Spendenfreudigkeit.

€ 7.040,00 wurden für die Projekte der Dreikönigsaktion

und die Franziskanermission (bei diesem Orden war unsere verstorbene Sr. Aloisia Idl) gespendet. Hier zwei der heurigen Gruppen:



Foto: privat

Hubert Bergmann, Thomas Kranebitter, Georg Webhofer (v.l.) bei Antonia Webhofer.



Foto: privat

Philipp Webhofer, Thomas Mandler, Roland Tiefnig, Stefan Tiefnig, Patrick Kollnig, Seppi Tiefnig (v.l.).

Rodelausflug Ministranten

Die herrliche Schneelage nützten die Ministranten am 7. März 2014 zu einer Rodelpartie von der Sternalm ins Tal. Die anschließende Jause im Vereinsheim diente auch der Gemeinschaft. Toll war's!



Foto: Hannes Webhofer

Gleich geht's los!

Gleich viermal läutete 2014 bereits das Totenglöcklein: Notburga Glantschnig, vlg. Moala († 3.1.2014), Hans Bachlechner († 4.1.2014) und Notburga Glantschnig, vlg. Kerschbaumer († 28.1.2014), starben im Jänner. Am 16. Februar gab Anton Bergmann, vlg. Santner, sein Leben Gott zurück. Nachrufe sind an anderer Stelle zu finden.

Foto: Mag. Georg Webhofer



Selten - drei frische Gräber nebeneinander.

Vorbereitung auf die Erstkommunion

Die zehn Erstkommunionkinder bereiten sich intensiv auf den Empfang der Hl. Eucharistie vor. Die Tischmütter, Religionslehrerin Magdalena Gaschnig, Pfr. Jean Paul Ouédraogo und Pastoralassistent Mag. Georg Webhofer sind mit ihnen auf dem Weg. Die **Erstkommunion ist am Weißen Sonntag, 27. April 2014, um 9.45 Uhr.**

Die Entstehung des Brotes konnten die Erstkommunionkinder beim Freimann miterleben: Julian Obererlacher, Lelaina Eberhard, Raphael Sieber, Jasmina Stangl, Samuel Jeller, Selina Jeller, Rebekka Gomig, Marie Gomig, Sienna Gomig, Adrian Moroder (v.l.).



Foto: Tabea Gomig

Pfarrer Jean Paul Ouédraogo:
Pfarramt Lienz – St. André,
Tel: 04852/62160-12
jean.paul@aon.at

Vikar Cons. Alban Ortner:
in Thurn,
Tel. 04852/63530
alban.ortner@aon.at

Pastoralassistent
Mag. Georg Webhofer:
Tel: 0676/87307857
georg.webhofer@dibk.at



SEELSORGERAUM LIENZ NORD
Sprechstunden im Widum Grafendorf:
Dienstag von 18:00 - 19:00 Uhr (1. April - 30. September) bzw.
von 16:45 - 18:00 Uhr (1. Oktober - 31. März) und
Freitag von 08:30 - 10:00 Uhr

Vor 40 Jahren - Schuljahr 1973/1974 Einführung der Energieferien/Semesterferien

Im Februar 1974 gab es in Österreich erstmals Semesterferien, damals Energieferien genannt. Aufgrund eines Öl-Embargos (Ausfuhrverbotes) wurde in den Wintermonaten des Schuljahres 1973/74 das Öl knapp. Neben dem gewählten autofreien Tag, der mit einem Pickerl auf der Windschutzscheibe bekanntgegeben werden musste, wurde zum Schulhalbjahr eine Woche schulfrei gegeben,

um Heizöl zu sparen. Für den Tourismus wirkte sich diese Einführung so günstig aus, dass sie aus wirtschaftlichen Gründen auch nach dem Öl-Embargo belassen wurde. Heute sind die gestaffelten Semesterferien nicht mehr wegzudenken.

„Energieferien“ können diese schulfreien Tage auch insofern sein, wenn sich Schüler und Lehrpersonen bei den vielfältigen Möglichkeiten,

die der Schnee bietet, erholen und Energie für das 2. Halbjahr „tanken“.

FRANZ WIBMER
ORTSCHRONIST

Die Kinder genossen die Einführung der Energieferien sichtlich.



Foto: Gemeindechronik

So viel Schnee gab's auch schon früher - 4. März 1974

„Der stärkste Schneefall seit 1951“ - fand ich in unserer Chronik. Mir selber ist vom Winter 1951 nur die Erzählung bekannt, dass in Obertilliach der Briefträger die Post über den Balkon ins Haus gebracht haben soll; vermutlich nicht generell. Ähnlich wird's aber auch in den Nachbardörfern gewesen sein.

Nun der gekürzte Bericht aus der Ortschronik über die Schneemenge von 1974:

Den ganzen Winter warteten Einheimische und Gäste auf Vergrößerung der dünnen Schneedecke. Stattdessen schwemmte ein warmer Regen die letzten Reste von den Hängen. Aber am 4. März schneite es einen halben Meter und in der Nacht noch ein-

mal mindestens so viel dazu. So gab es ganz unfreiwillig einen autofreien Tag für ganz Osttirol - ohne das durch die sogenannte Ölkrise bedingte „Pickerle“. Es gab aber zwei



Foto: Gemeindechronik

Die lange „Mesner Harpfe“ hatte mit dem Märzschnee viel zu tragen.

große, an Traktoren montierte Schneepflüge (vgl. Griebmann und vlg. Wachtlechner), welche auch die ganze Nacht fuhren, um den Weg zur und von der Stadt - jedenfalls für

Fußgänger - freizuhalten. Noch mehr Probleme hatten dagegen die Schneemassen von 1917 (mindestens 2 Meter) gemacht, vor allem in der Stadt. Es gab damals nur von Pferden gezogene Schneepflüge, wobei die Pferde aber so tief einbrachen, dass aufgegeben werden musste. Wegen des 1. Weltkrieges mangelte es auch an gesunden, starken Männern zum Schneeschaukeln. Leider entstanden darum auch Engpässe bei der Versorgung mit Lebensmitteln. (gekürzt aus „Osttirol in alten Fotos und Zeitungsberichten“ von Dr. Meinrad Pizzinini)

FRANZ WIBMER
ORTSCHRONIST

PC - COPY-PRINT - SOFTWARE - SUPPORT



Bürosysteme Obwexer & Habjan

GmbH & CoKG **Lienz** - Maximilianstraße 20 Tel.:04852-64000 www.buerosysteme.at

Rückblickend - auch über die Gemeindegrenzen geschaut

1. Winterolympiade in Innsbruck

Vor 50 Jahren - 1964

Im Zusammenhang mit der 1. Olympiade in Innsbruck vor 50 Jahren ist es sicherlich nicht unpassend, über die Gemeinde- und Bezirksgrenzen hinauszuschauen. Viele ältere Gemeindebürger/innen werden sich an manche Gesichter und Geschehen erinnern, vielleicht an das Thema Startendürfen vom Pepi Stiegler im Slalom, wo er's dann allen „zeigte“. Er war ja nur als Ersatzmann gedacht, weil die Vorarlberger „ihren“ Egon Zimmermann ins Rennen schicken wollten.

FRANZ WIBMER, ORTSCHRONIST



Nachdem bei den Damen im Slalom und Riesenslalom die Goitschel Schwestern aus Frankreich gewinnen („fairerweise“ abwechselnd als 1. und 2.), revanchieren sich die Österreicherinnen mit einem Dreifachsieg: Traudl Hecher (Mutter der derzeitigen Rennläuferin Elisabeth Görgl), Christl Haas und Edith Zimmermann im Abfahrtslauf.

Gespannt verfolgen drei Österreicher (Nenning, Stiegler, Schranz) den weiteren Rennverlauf im Slalom. Stiegler bleibt 1., Nenning wird 7., Schranz stürzt im 2. Durchgang (als 2. nach dem 1. Durchgang). Die Österreicher müssen schließlich froh sein, den zuverlässigen Stiegler nominiert zu haben, der am Schluss der alpinen Bewerbe „die Kastanien aus dem Feuer holte“. Allerdings insofern mit Glück, weil ein wichtiger Konkurrent, der Franzose Jean-Claude Killy, schon nach wenigen Toren tatsächlich „neben“ dem Ski steht, nachdem sich nicht nur die Sicherheitsbindung geöffnet hat, sondern auch die Schrauben herausgerissen waren. Ja, das alles gab's vor 50 Jahren.

Vor 60 Jahren - 1954

Verbreiterung des Weges von der Stadt nach Grafendorf



Foto: Gemeindechronik

Die Zufahrt aus der Stadt war besonders von den Ärzten bemängelt worden, die vor allem im Winter die ärztliche Versorgung gefährdet sahen bzw. nicht garantieren konnten.

FRANZ WIBMER
ORTSCHRONIST

Der neue, breitere Weg wurde von einer Mädchengruppe schon gut genützt. Beim damaligen Verkehrsaufkommen wird es im Gegensatz zu jetzt ungefährlich gewesen sein.

Aufräumarbeiten auf der Faschingalmstraße nach den starken Schneefällen

Die starken Schneefälle am Stefanitag gingen nicht spurlos an uns vorüber. So musste die Feuerwehr am 27. Dezember 2013 früh morgens ausrücken, um die durch umgestürzte Bäume verlegte Faschingalmstraße zu räumen.

Mit beiden Einsatzfahrzeugen und Traktoren machten sich die Männer an die Arbeit. Es stellte sich bald heraus, dass die Schäden größer waren, als ursprünglich angenommen. So musste nicht nur die Faschingalmstraße,

sondern sämtliche Hofzufahrten in diesem Bereich von Sträuchern und Bäumen befreit werden. Der nasse Schnee und die ansteigenden Temperaturen machten eine Totsperrung der Straße unumgänglich. Nach kräftezehren-

der Arbeit konnten die Aufräumarbeiten beendet und die Räumfahrzeuge den Schneeräumfahrzeugen überlassen werden.

SEPPI TIEFNIG



Fotos: Norbert Amraser

Aufräumarbeiten auf der Faschingalmstraße.



Mit Traktoren und beiden Einsatzfahrzeugen mussten auch einige Hofzufahrten geräumt werden.

63. Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Gaimberg

Eine Jahreshauptversammlung ist wohl immer der Höhepunkt eines Vereinsjahres. So ist auch bei der freiwilligen Feuerwehr Gaimberg diese Sitzung eine wichtige Informationsveranstaltung für die geladenen Gäste. Kommandant Alois Neumair begrüßte alle anwesenden Mitglieder der FF Gaimberg, insbesondere aber alle Ehrengäste, die zahlreich der Einladung ins Feuerwehrhaus gefolgt sind.

Neben der Bürgermeisterin Martina Klauzner mit einigen Gemeinderäten, waren Bezirksfeuerwehrkommandant Herbert Oberhauser, Bezirksfeuerwehrschriftführer Edi Gander, Nachbar Kommandant-Stellvertreter Michael



Foto: FF Gaimberg

Kommando der FF Gaimberg: Markus Tscharnig, Engelbert Tscharnig, Herbert Preßlaber, Kdt. Alois Neumair, Michael Theurl, Kdt.-Stv. Norbert Amraser, Markus Duregger und Seppi Tiefnig (v.l.)

Mußhauser, Bezirksbäuerin Anna Frank, Vereinsvertre-

Bei den zehn Einsätzen, die im vergangenen Jahr zu bewältigen waren, war der Großbrand beim Ploierhof wohl der gefährlichste und zeitintensivste. Dieser Einsatz wurde sehr professionell durch den Einsatzleiter Kdt. Alois Neumair koordiniert. Sowohl durch die großartige Unterstützung der eigenen Feuerwehrkameraden, als auch der Nachbarfeuerwehren Lienz und Thurn konnte vor allem Personenschaden verhindert und der Sachschaden des alten historischen Bauernhauses in Grenzen gehalten werden.

Um solche Situationen gut bewältigen zu können, muss man viel und fleißig üben. So trafen sich die Männer

tungen Franz Webhofer und Klaus Oberegger anwesend.

und Frauen der FF Gaimberg fast 40 mal, um die Herausforderung bei Ernstfällen, aber auch eine erfolgreiche Teilnahme bei verschiedenen Bewerbungen zu meistern.

Weiteres konnte Engelbert Tscharnig als neuer Kassier in das Kommando aufgenommen werden. Markus Tscharnig wurde auf Grund seiner ausgezeichneten

Arbeit als Gerätewart zum Löschmeister befördert. Nach einigen Dankensworten des Kommandanten und der Ehrengäste klang der Abend kameradschaftlich bei einem

gemütlichen Abendessen aus.

SEPPI TIEFNIG



Kdt. Alois Neumair konnte sehr viele Ehrengäste im Feuerwehrhaus Gaimberg begrüßen.



Im Zuge der Jahreshauptversammlung wurde Markus Tscharnig zum Löschmeister befördert.

Bezirksfeuerweherschirennen 2014

Alle Jahr messen sich die Florianijünger des Bezirkes beim Schifahren. Neben dem sportlichen Aspekt steht die Kameradschaft bei dieser Veranstaltung im Mittelpunkt. Heuer war die FF Gaimberg mit der Organisation und Durchführung dieser Veranstaltung betraut. Mit viel Engagement und Unterstützung vieler freiwilliger Helfer und Sponsoren konnte am 1. März 2014 auf der Fashingalm der Riesentorlauf

ausgeflaggt werden. Mehr als 150 Teilnehmer aus 21 Feuerwehren waren bei leichtem Schneefall am Start. Wie auch schon in den letzten zwei Jahren war die freiwillige Feuerwehr Obertilliach bei der Mannschaftwertung eine Klasse für sich. So konnte die Feuerwehr aus dem Tiroler Gailtal den Wanderpokal wieder einmal mit nach Hause nehmen. Der schnellste Feuerwehrmann auf Schiern kommt

allerdings aus Thurn. **Bernhard Kurzthaler** von der freiwilligen Feuerwehr Thurn konnte mit einem souveränen Lauf die Tagebestzeit erzielen. Auch das Bezirkskommando mit Bezirksfeuerwehrinspektor Franz Brunner, Bezirksfeuerwehrkommandant Herbert Oberhauser und Abschnittskommandant des Lienzer Talboden Harald Draxl waren nicht nur als aktive Rennläufer am Start, sondern

übernahmen Dankenswerterweise mit Bgm.ⁱⁿ Martina Klauzner den Ehrenschatz. Die Preisverteilung, die von den Anraser Spitzbuam bis in die späten Abendstunden musikalisch umrahmt wurde, fand am Nachmittag bei Mecki's Dolomiten Panoramastubn statt.

SEPPI TIEFNIG



Die Preisverteilung fand anschließend bei Mecki's Panoramastubn statt.



Fotos: Martin Steiner (foto.ston.at)

Mehr als 150 Starter aus 21 Feuerwehren trotzten den widrigen äußeren Bedingungen.

Winteraktivitäten der Union Raiffeisen Gaimberg

Kinderschikurs am Zetttersfeld

Auch heuer veranstaltete die Union Raiffeisen Gaimberg vom 2. bis 4. Jänner 2014 ihren traditionellen Kinderschikurs am Zetttersfeld und brachte den Großteil der Gaimberger Volksschul- und Kindergartenkinder (insgesamt 63 Kinder) zum gemeinsamen Schifahren.

Während die 3 jüngsten Teilnehmer beim Tellerlift zur

„Pistenreife“ herangeführt wurden, waren die übrigen Schikursteilnehmer mit zahlreichen Betreuern in insgesamt 11 Gruppen unterwegs. An den ersten beiden Tagen herrschte schönes Wetter und bei traumhaften Pistenverhältnissen konnten die Kinder unbeschwerte Tage am Zetttersfeld genießen. Am letzten Tag war uns der Wet-

tergott leider nicht mehr so gut gesonnen, aber die Kinder genossen das Schifahren bei leichtem Schneefall trotzdem. Schließlich konnten wir auf einen unfallfreien Ablauf des heurigen Schikurses zurückschauen.

Auch dieses Jahr wurden wir wieder im Alpengasthof Bidner, in Mecki's Panoramastubn und in der Naturfreun-

dehütte bestens gepflegt. Ein herzliches Vergelt's Gott gilt den zahlreichen Helfern, die immer gerne bereit sind, als Schilehrer oder Begleitperson zur Verfügung zu stehen und es damit ermöglichen, diese attraktive Veranstaltung überhaupt durchführen zu können.

UNION RAIKA GAIMBERG



Fotos: Sportunion Gaimberg

Insgesamt waren wieder 63 Kinder beim Kinderschikurs am Zetttersfeld unterwegs.



Trotz einiger rasanter Abfahrten ging der heurige Kinderschikurs verletzungsfrei über die Bühne.

Gugelhupfrennen auf der Faschingalmpiste

Nach dem reibungslosen und unfallfreien Ablauf des Kinderschikurses fand das traditionelle Gugelhupfrennen am Dreikönigstag 06.01.2014 mit 52 aktiven Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf der Faschingalm statt. Nachdem es am Vortag am Zetttersfeld

geschneit hatte, herrschte am Renntag traumhaftes Bilderbuchwetter und den TeilnehmerInnen boten sich tolle Pistenverhältnisse. Tagesschnellste bei den Mädchen war mit einer Zeit von 48,76 Sek. **Eva Webhofer**, die Tagesbestzeit markierte

im heurigen Jahr **Michael Webhofer** mit 42,88 Sek. Bei der Preisverteilung beim Vereinsheim in Gaimberg konnte Obmann Jürgen Biedner wiederum sehr viele Familien begrüßen und an jedes teilnehmende Kind wurde ein Gugelhupf oder ein Kuchen

überreicht.

Wir gratulieren allen Wettkämpfern herzlich und bedanken uns bei den Mama's für die vielen Meisterwerke der Backkunst.

UNION RAIKA GAIMBERG



Fotos: Sportunion Gaimberg

Den Läufern boten sich ausgezeichnete Pistenverhältnisse auf der Faschingalpstrecke.



Das traumhafte Wetter lockte viele Zuschauer zum Gugelhupfrennen aufs Zetttersfeld.

Vereinsmeisterschaften Schi Alpin 2014

Nachdem uns am 19. Jänner 2014 der Wettergott nicht gut gesonnen war, mussten wir die Vereinsmeisterschaft Schi Alpin um eine Woche verschieben. Obwohl auch für das darauffolgende Wochenende die Wettervorhersage für den Sonntag nicht optimal war, konnten wir die Vereinsmeisterschaften 2014 am 26. Jänner 2014 durchführen. Bei ziemlich diffusen Sichtverhältnissen, aber traumhaften Pistenverhältnissen erfolgte das Rennen auf der sehr an-

spruchsvollen Peheimabfahrt. Das heutige Rennen wurde wiederum gemeinsam mit der Union Raiffeisen Thurn durchgeführt.

Von den ursprünglich 65 angemeldeten Rennläufern trotzten immerhin 58 Starter dem Wetter und schließlich kamen 57 in die Wertung. Auch heuer wurden von allen TeilnehmerInnen super Leistungen geboten. Schnellste Dame des Tages war **Vereina Winkler**, die mit ihrer tollen Zeit von 56,15 Sekunden so-

gar bei den Herren eine Top-Platzierung erreicht hätte. Mit einer Zeit von 47,90 Sekunden markierte **Markus Duregger** die Tagesbestzeit und sicherte sich damit einmal mehr den Vereinsmeistertitel bei den Herren. Mit einer Zeit von 48,83 kam ihm der erst 15-jährige **Stefan Webhofer** schon sehr nahe. Bewährt hat sich wiederum die Mittelzeitklasse bei den Damen, die mit 8 Starterinnen gut besetzt war. Der Mittelzeit bei den Damen kam erneut **Karin**

Oberegger am nächsten. Die heuer erstmals eingeführte Mittelzeit bei den Herren entschied **Georg Webhofer** für sich.

Die Preisverteilung fand beim Vereinsheim statt. Es wurden Medaillen an die Rennfahrer und Glastrophäen an die beiden Tagesschnellsten vergeben.

UNION RAIKA GAIMBERG



Fotos: Martin Steiner (foto.ston.at)

Markus Duregger war auch bei den heurigen Vereinsmeisterschaften Schi Alpin nicht zu schlagen.



In der Klasse „Damen Mittelzeit“ waren auch 2014 wieder sehr viele Teilnehmerinnen am Start.

Dorfrodeltag 2014

Nachdem auch der Dorfrodeltag aufgrund der sehr starken Schneefälle am geplanten Termin Anfang Februar nicht durchgeführt werden konnte, fand der diesjährige Dorfrodeltag am 09. März 2014 bei strahlend blauem Himmel und trotz der frühlingshaften Temperaturen tollen Schneeverhältnissen auf der „Schloßherren-Alm Strecke“ statt.

Sektionsleiter Michael Theurl konnte insgesamt 79 Teilnehmer beim heutigen Rodelrennen begrüßen. Die zahlreichen Teilnehmer rodelten auf der gut präparierten Bahn um die Wette und genossen den herrlichen Tag. Besonders die

Foto: Andreas Tiefnig



Wie jedes Jahr ist der Dorfrodeltag die Winterveranstaltung mit den meisten TeilnehmerInnen.

Kinder hatten wiederum eine Riesengaudi. Schnellste Dame des Tages war einmal mehr **Melanie Idl**

mit einer Zeit von 3:10.63, den Vereinsmeistertitel bei den Herren holte sich wie schon in den Jahren davor

Werner Preßlaber mit der Tagesbestzeit von 3:06.22.

Im Rahmen der Preisverteilung beim Vereinsheim wurden Glastrophäen, Medaillen, Sachpreise und Süßigkeiten überreicht. Die am stärksten besetzten Klassen waren heuer Mutter/Kind, die Herren AK I und Doppelsitzer (Mittelzeitwertung).

An dieser Stelle sei dem Hausherrn, der Familie Duregger (vulgo Griebmann) für die Präparierung und Zurverfügungstellung der Rodelstrecke herzlich gedankt.

UNION RAIKA GAIMBERG

Duathlon 2014

Die Union Raika Gaimberg hat am 22. März mit dem Duathlon die Wintersaison 2013/14 beendet. Für einen würdigen Abschluss sorgten 15 Teilnehmerpaare, die einerseits über die Schipiste zur Naturfreundehütte aufstiegen und andererseits mit der Rodel wieder zurück zur Talstation der Faschingalmbahn fuhren.

Das schnellste Paar bewältigte diese Doppelstrecke in nur 15 Minuten und 35 Sekunden. Bei der heurigen Ausgabe war aber nicht die schnell-

ste Zeit gesucht, sondern die Mittelzeit aller Paare war der Gradmesser. Dieser Zeit am nächsten kam die Paarung Johanna Gradnig mit ihrem Vater Thomas. Zur rechnerischen Mittelzeit von 26:48 Min. kamen sie auf eine halbe Minute genau heran. Mit 53 Sekunden Abstand landete das Duathlon- und Ehepaar Annemarie und Franz Hartinger auf dem 2. Platz. Den dritten Rang erliefen sich die Paarung Karin Oberegger und Obmann Jürgen Biedner. Die Einzelkategorien wurden

ebenfalls in Mittelzeitwertung entschieden. Bei den Tourenläufern wurde Thomas Gradnig vor Franz Hartinger und Josef Idl Erster. Bei den Rodlern stand Michael Webhofer auf dem obersten Podest. Das Podest vervollständigten Karin Oberegger als Zweite und Annemarie Hartinger als Dritte.

Aufgrund der heurigen Wetter- und Schneeverhältnisse kam es bei den Veranstaltungen zu Verschiebungen und sogar zu Absagen. Die Union Raika Gaimberg mit dem Ob-

mann Jürgen Biedner bedankt sich hiermit bei allen Helferinnen und Helfern, welche unermüdlich für die heurige Wintersaison ihre Freizeit zur Verfügung stellten. Aber auch allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sei ein Dank ausgesprochen, denn ohne Starter kein Rennen.

Danke an alle fürs Mitmachen!

UNION RAIKA GAIMBERG



Einige Tourenger bei der Lagebesprechung kurz vor dem Start.



Fotos: Sportunion Gaimberg

Die Strecke für die Rodler führte von der Naturfreundehütte über die Skipiste bis zum Ziel bei der Talstation.

Kinderturnen mit Sara Neumair



Foto: Josef Tscharnig

Das Kinderturnen mit Sara Neumair findet jeden Montag von 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr im Turnsaal der Volksschule Grafendorf statt.

Diese Turneinheiten erfreuen sich bei den Kindern großer Beliebtheit, steht beim Turnen doch Spiel und Spaß mit Musik im Vordergrund. Die Union Raiffeisen Gaimberg bedankt sich bei Sara recht herzlich für ihr Engagement.

Am Rosenmontag erschienen viele Kinder in ihrer Verkleidung beim Kinderturnen.

Die Musikkapelle Gaimberg blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2013 zurück

Am 24. Jänner 2014 trafen sich die Mitglieder der heimischen Musikkapelle zur alljährlichen Jahreshauptversammlung. Nach der Begrüßung durch Obmann Franz Webhofer und dem Totengedenken folgten die Berichte der einzelnen Funktionäre. Schriftführerin Eva Wibmer rief die 18 Ausrückungen im Vereinsjahr 2013 in Erinnerung. Kapellmeister Christian Tiefnig gab einen Einblick in die Probenaktivität: Es wurden 31 Gesamtproben, 22 Teilproben und 1 Marschprobe abgehalten. Er bedankte sich außerdem sehr herzlich bei den vielen Kleingruppen, die das ganze Jahr hindurch die kirchlichen und weltlichen Feiern mitgestalten. Jugendreferentin Annika Webhofer berichtete, dass seit der letzten Jahreshauptversammlung zwei Jungmusikerleistungsabzeichen in Silber erspielt wurden. Markus Amraser (Schlagwerk) und Philipp Webhofer (Tenorhorn) erreichten beide einen ausgezeichneten Erfolg. Weiters teilt sie mit, dass sich 21 MusikschülerInnen in Aus- und Weiterbildung an

Vorstand der MK Gaimberg 2014/2015	
Obmann	Franz Webhofer
Obmann-Stellvertreter	Andreas Tiefnig
Kapellmeister	Christian Tiefnig
Kapellmeister-Stellvertreter	Thomas Frank
Kassier	Thomas Frank
Kassier-Stellvertreter	Kurt Gomig
Schriftführerin	Eva Wibmer
Schriftführerin-Stellvertreter	Andreas Mayr
Jugendreferentin	Annika Webhofer
Notenwart	Roland Tiefnig
Notenwart-Stellvertreter	Thomas Mandler
Instrumentenwart	Philipp Webhofer
Trachtenwart	Michael Tiefnig
Stabführer	Andreas Tiefnig
Kassaprüfer	Seppi Tiefnig
	Norbert Amraser
	Franz Kollnig jun.

der LMS Lienzer Talboden befinden, wobei 10 davon noch nicht aktiv bei der Musikkapelle sind. Ein wichtiger Tagesordnungspunkt waren die Neuwahlen des Vereinsvorstandes. Ein Großteil der Funktionäre stellte sich der Wiederwahl und konnte sich auch über eine einstimmige Beschlussfassung der Vollversammlung freuen. Obmann Franz Webhofer bedankte sich im Namen aller Mitglieder bei den zwei scheidenden Notenwarten Lukas Jeller und Thomas Tscharnig. Im

Laufe der Versammlung gab auch Paul Tschurtschenthaler bekannt, dass er seine aktive Zeit als Musiker und Stabführer aus gesundheitlichen Gründen beenden muss. Alle Anwesenden zollten ihm viel Anerkennung und Dankbarkeit für seine langjährigen Verdienste um die MK Gaimberg. Mit Seppi Tiefnig konnte ein würdiger Nachfolger für die wichtige Funktion des Stabführers gefunden werden. Auch Norbert und Lukas Duregger beendeten ihre Mitgliedschaft. Erfreuli-

cherweise kehrten mit Maria Kurzthaler, Maria Thor-Frank und Markus Klaunzer drei MusikantInnen nach einem Jahr Pause wieder zum Verein zurück. Somit zählt die Musikkapelle Gaimberg im Vereinsjahr 2014 60 aktive Mitglieder. Die anwesenden Ehrengäste, Bürgermeisterin Martina Klaunzer, Bezirksobmann Mag. Stefan Klocker und die Vertreter der örtlichen Vereine und Institutionen, sprachen der Musikkapelle anerkennende Worte aus. Als Schlusspunkt der Versammlung war ein Rückblick in Bild und Ton aus der Feder von Andreas Tiefnig zu sehen. Nach dem Schlusstück des Windwurf-Quartetts ließen sich alle die von der Gemeinde spendierten Rippeln schmecken.

Die Musikkapelle Gaimberg freut sich wieder auf viele ZuhörerInnen bei den verschiedenen Auftritten im Jahr 2014 (Terminplan auf Seite 37).

EVA WIBMER



Das Windwurf-Quartett umrahmte die diesjährige Jahreshauptversammlung wieder musikalisch.



Obmann Franz Webhofer konnte wieder viele MusikerInnen und Ehrengäste im Mesner Brennstadl begrüßen.

Eisstock-Turnier der Musikkapellen Thurn, Oberlienz und Gaimberg

Am 10. Februar 2014 trafen sich die Funktionäre der drei Sonnendörfer-Musikkapellen zu einem Eisstock-Turnier der besonderen Art am Eisplatz in Glanz. Die Moarschaften wurden nämlich nicht nach den Vereinen gebildet, sondern nach den Funktionen. So traten die Kapellmeister, Obmänner, Jugendreferenten, Schriftführer, Kassiere, Notenwarte, Trachtenwarte usw. gegeneinander an. Neben dem sportlichen Aspekt kam auch die Kameradschaft

nicht zu kurz, und so wurden nebenbei auch einige funktionsbezogene Details besprochen. Am Ende setzten sich die Kapellmeister als die besten Eisschützen durch, dahinter die Trachtenwarte und Obmann-Stellvertreter.

EVA WIBMER

Foto: Walter Wilhelmer



Obm. Johannes Nemmert, Kpm. Christian Tiefnig, Kpm. Michael Mattersberger, Kpm. Andreas Nemmert, Alt-Obm. Hannes Schneeberger und Obm. Franz Webhofer (v.l.).

Instrumentenvorstellung

Foto: Tanja Webhofer



Am Freitag den 14. Februar 2014 fand im Probelokal der Musikkapelle Gaimberg eine Instrumentenvorstellung statt. Zunächst stellte Jugendreferentin Annika Webhofer den insgesamt 24 Kindern verschiedenste Instrumente vor und erzählte von den Pflichten und Aufgaben einer Musikantin bzw. eines Musikers. Im Anschluss daran durften die Kinder je nach Lust verschiedene In-

strumente ausprobieren. Hoffentlich konnte bei einigen Kindern das Interesse geweckt werden, ein Instrument erlernen zu wollen. Die Musikkapelle Gaimberg würde sich über jeden Neuzugang freuen. Ein großer Dank gilt den jungen MusikantInnen, die an diesem Tag mitgeholten haben.

ANNIKA WEBHOFER

Zusammenarbeit mit der LMS Lienzer Talboden

In einer Aussendung des Musikbezirks Lienzer Talboden wurden Kapellen gesucht, die sich für einige Stunden als Übungskapelle für die in Ausbildung stehenden Nachwuchsdirigenten zur Verfügung stellen. Kapellmeister Christian Tiefnig befürwortete die Zusammenarbeit und so hielten die sieben DirigierschülerInnen mit ihrem Lehrer Hans Pircher im Februar drei Proben ab. Die Situation war nicht nur für die angehenden KapellmeisterInnen lehrreich. Auch die MusikantInnen erkannten, welchen

Einfluss die Bewegungen des Leiters auf das eigene Spiel haben und wie unterschiedlich sich Menschen „an vorderster Front“ verhalten können. Auch Kapellmeister Christian Tiefnig konnte sich aus der Zuschauerposition einige Tricks abschauen. Somit war die Zusammenarbeit eine echte Win-Win-Situation. Vielleicht kam auch der eine oder andere Musikant oder Musikantin auf den Geschmack, das Dirigieren zu erlernen.

EVA WIBMER



Durch die Zusammenarbeit mit der LMS Lienzer Talboden stand die Musikkapelle Gaimberg an 3 Abenden unter der Führung eines Nachwuchsdirigenten.

Blasmusikschirennen in St. Jakob i. Def.

Am 8. März 2014 veranstaltete die Musikkapelle St. Jakob wieder die alljährliche

Blasmusikskimeisterschaft der Osttiroler Musikkapellen. Mit über 300 **RennläuferIn-**

nen war die Veranstaltung wieder ein voller Erfolg. Auch die Musikkapelle

Gaimberg war mit 20 Startern stark vertreten und konnte mit insgesamt **vier Stockerlplätzen** ein beachtliches Ergebnis erzielen. In der Mannschaftswertung konnte die Gruppe **MK Gaimberg II** trotz des unglücklichen Ausfalls von Markus Duregger (Schulterluxation) noch den **4. Gesamtrang** von 81 gewerteten Gruppen erzielen. Bei ungetrübtem Sonnenschein und besten Pistenverhältnissen war das Schirennen in St. Jakob wieder ein sportlicher und kameradschaftlicher Höhepunkt zum Start ins neue Musikjahr.



Foto: MK Gaimberg

Die Musikkapelle Gaimberg war mit insgesamt 20 Teilnehmern in St. Jakob i. Def. am Start.

CHRISTIAN TIEFNIG

Musikkapelle Gaimberg bei der Musikanten-Schi-WM

Auch heuer wieder war die Musikkapelle Gaimberg mit einer Renngruppe bei der **23. Musikanten-Ski-Weltmeisterschaft in Schladming-Rohrmoos (Steiermark)** am 5. April 2014 vertreten. Da die Schneebedingungen am Zielhang der Planai kein Rennen mehr zugelassen haben, wurde das Rennen auf die nicht weniger anspruchsvollen „Hochwurzenpiste“ in Rohrmoos verlegt.

Von 23 angetretenen Gruppen aus Österreich, Bayern und Slowenien erkämpften sich die Gaimberger in der **Mannschaftswertung den 4. Platz**. Man lag nur 0,11 sec. hinter der Gruppe „MK Volders I“ und verpasste somit nur denkbar knapp das Podium. Bei schwierigen Pistenverhältnissen errang **Markus Duregger** in seiner Gruppe den ausgezeichneten 5. Rang, während **Christian Tiefnig** mit seiner Fahrt auf Platz 12 landete.

Stefan Webhofer stellte er-

neut sein Können unter Beweis und landete schlussendlich in seiner Gruppe auf dem tollen 6. Platz. Der 4. Starter der MK Gaimberg, **Michael Webhofer**, konnte sich im Mittelfeld platzieren.

Auf jeden Fall war die Fahrt zur Musikanten-Ski-WM eine Reise wert, und vielleicht gelingt es uns im nächsten Jahr wieder einen Stockerlplatz zu erreichen.



Foto: Stefan Webhofer

CHRISTIAN TIEFNIG Markus Duregger bei der Siegerehrung.

Die Musikkapelle Gaimberg freut sich wieder auf viele Zuhörer bei ihren Ausrückungen!

27.04.2014	Vormittag	Erstkommunion Pfarre Grafendorf
17.05.2014	19:30 Uhr	Pavillonkonzert u. Maibaumversteigerung JB/LJ Gaimberg
24.05.2014	10:00 Uhr	Konzert im Wohn- und Pflegeheim Lienz
25.05.2014	Ganztage	Bezirkskonzertwertungsspiel im Kultursaal Debant
09.06.2014	16:00 Uhr	Ständchen für Gäste aus Jackson Hole (USA)
15.06.2014	11:00 Uhr	Frühschoppenkonzert beim Pfarrfest in Gaimberg (Pavillon)
19.06.2014	Vormittag	Fronleichnamprozession
29.06.2014	Vormittag	Herz-Jesu-Messe mit Prozession
04.07.2014	20:00 Uhr	Konzert in der Wartschensiedlung
09.07.2014	20:00 Uhr	Konzert am Lienzer Hauptplatz
19.07.2014	20:00 Uhr	Sommerkonzert im Pavillon (Gastkapelle)
26.07.2014	18:00 Uhr	Bezirksmusikfest in Lienz
01.08.2014	20:00 Uhr	Konzert beim Hotel Holunderhof
23.08.2014	Vormittag	Patrozinium - Kirchtagsprozession
24.08.2014	11:00 Uhr	Frühschoppenkonzert beim Gaimberger Kirchtag
06.09.2014	Abend	CD-Präsentation der Sonnendörfer-Musikkapellen in Thurn
19.10.2014	Vormittag	Orgelweihe Pfarrkirche Grafendorf
01.11.2014	09:00 Uhr	Allerheiligen - Gräberbesuch Friedhof Gaimberg

Der Seniorenbund berichtet

Zu einer gemütlichen **Weihnachtsfeier** waren die älteren Mitbürger unserer Gemeinde am Samstag, den 14.12.2013 in den Gemeindesaal geladen und man machte recht zahlreich davon Gebrauch. An die 60 Personen erfreuten sich an den weihnachtlichen Weisen der „Hornflakes“ unter der Leitung von Roland Tiefnig. Dorfchronist Franz Wibmer las uns die Weihnachtsgeschichte vor und die Kindergartenkinder mit Kindergartenleiterin Cornelia spielten die Geschichte vom Sternatalermädchen; sie gaben mit ihren netten Stimmchen auch einige Weihnachtslieder zum Besten.

Bei Würstl, Kaffee und Kuchen, serviert von den fleißigen Helferinnen Conny, Olga und Annemarie, nahm der Nachmittag einen besinnlichen Ausklang. Zum Abschied konnte jedem Besucher ein „Häferl“ (gesponsert vom „Silvesterpfad Wien“) mit allerlei Inhalt überreicht werden; die Lebkuchen, wie immer von Liesl Steiner gebacken und von Hanni Preßlaber kunstvoll verziert. Dafür herzlichen Dank.

Nach dem ersten **Hoagascht** im Jänner 2014 beschlossen wir, eine Schneeschuh-



Fotos: Rosi Mühlmann

Schneeschuhwanderung zur Naturfreundehütte.

Schnupper-Wanderung zu unternehmen. Dazu starteten wir am 22. Jänner 2014 am Parkplatz der Faschingalm. Nationalparkranger Hermann führte uns ganz gemütlich durchs Gelände und im Nu waren wir zu einem kleinen Umtrunk auf der Naturfreundehütte. Nach einem gemeinsamen Mittagessen auf der Faschingalm mit den Nichtwanderern ging es wieder nach Hause.

Da uns diese Art von „**Wintersport**“ so gefallen hat, beschlossen wir gleich die nächste Wanderung. Bei Traumwetter führen wir eine Woche später zum Lucknerhaus in Kals, um mit Nationalparkranger Andreas Angermann das Tal zu erkunden. Anschaulich brachte er uns

Natur & Tierwelt näher. Interessant waren seine Erläuterungen und Hinweise zu den „sichtbaren“ Tieren, wie Gämsen, Steinböcke und sogar den Adler zeigte er uns. Bei dieser Traumkulisse - nicht so kalt - immer Sonne und den Großglockner im Blick - konnte das nur ein wunderbarer Tag sein.

„A bißl mehr oder weniger verkleidet“ trafen wir uns zur alljährlichen **Faschingsfeier** im Vereinsheim der Sportunion. Bei Faschingskräpfen, Gselchtem und Würstln wurde getratscht und gelacht und zu Albert's Musik wurde auch ganz gern getanzt. Es war gemütlich und fein.

Der März-Hoagascht fand unter dem Motto „**Wie erkenne**

ich einen Schlaganfall“ statt. Es hilft meist wenig, wenn man nur über die Anzeichen liest. Konkreter wird es, wenn Betroffene erzählen, wie es ihnen mit einem beginnenden Schlaganfall ergangen ist. Drei Betroffene konnten dazu gewonnen werden und in kleinen Gruppen wurde das Thema ausführlich behandelt. **Besonders wichtig für eine Erstdiagnose sind zwei Punkte:**

1. Der Betroffene soll beide Arme gleichzeitig heben. Er kann's nicht.

2. Einen kurzen Satz nachsprechen, z. B. die Wand ist weiß. Er kann's nicht.

Es war ein interessanter Nachmittag. Zum Abschluss wurde wieder von erfreulicheren Themen gesprochen und die Krankheiten beiseite geschoben.

Den Geburtstagskindern gratulieren wir nochmals herzlich:

80. Geburtstag

Josef Tiefnig sen.

Anna Amraser

Horst Balthasar Arendt

70. Geburtstag

Margaretha Rabel

Alois Niedertscheider

ROSI MÜHLMANN



Schneeschuhwanderung am Fuße des Großglockners.



Faschingsfeier des Seniorenbundes im Vereinsheim.

Aktivitäten der JB/LJ Gaimberg

Ende November stand das alljährliche **Adventkranzbinden** auf dem Programm. Unter der Leitung von Greta entstand im „Sporer Stall“ wieder ein schöner Kranz, der in der Adventzeit die Kirche schmückte. Bereits Tradition ist das **Aufstellen der Weihnachtskrippe** im Dorfzentrum. In diesem Jahr platzierten wir die Krippe beim „Nepomukstöckl“. Zusammen mit den dekorierten Bäumen brachte sie vorweihnachtliche Stimmung in unser Dorf. Am 5. u. 6. Dezember zog der **Nikolaus** mit seinen Be-

gleitern durch das Dorf. In 24 Häusern wurden sie von den Kindern und auch Erwachsenen mit Spannung erwartet. An den Adventsonntagen besuchten wir wieder all jene Gaimbergerinnen und Gaimberger, die den Advent im **Krankenhaus** verbringen mussten. Wir überraschten sie mit einem kleinen Präsent und einem aufmunternden Gespräch. Sie freuten sich sehr über die willkommene Abwechslung. Auch die Bewohner des Wohn- und Pflegeheimes Lienz haben wir nicht vergessen. Am 4. Adventsonntag



Der Nikolaus zauberte wieder vielen Kindern ein Lächeln ins Gesicht.



Das Adventkranzbinden ist ein Fixpunkt in unserem Jahresprogramm.

statteten wir den Heimbewohnern der Gemeinde einen Besuch ab. Auch diese freuten sich über einen „Hoagascht“ und ein kleines Geschenk. Wie jedes Jahr gestalteten wir am letzten Samstag vor Weihnachten die **Rorate**. Besinnliche Texte wurden vorbereitet und eine Bläsergruppe verschönerte die Messe. Anschließend luden wir zum gemeinsamen Frühstück in den Gemeindesaal ein, was wieder großen Anklang fand.

Nach einem köstlichen Menü zogen wir weiter in die Tenne, wo wir den Abend noch gemütlich ausklingen ließen und auf das vergangene Jahr anstießen.

Am 24. Dezember schenkten wir nach der Christmette wieder **Glühwein** und **heißen Apfelsaft** aus. Bei weihnachtlichen Weisen der Turmbläser verweilten noch viele auf dem Kirchplatz.

MARIA MÜHLMANN

Am 21. Dezember traf sich der Ausschuss im Holunderhof zur **Weihnachtsfeier**.

AUSFÜHRUNG - SCHLÜSSELFERTIGE BAUVORHABEN
 PLANUNG - ENERGIEAUSWEIS - BERATUNG - STATIK

Seit 1912 ihr verlässlicher Partner

BAU GMBH GAIMBERG
BACHLECHNER

9905 Gaimberg; Wartschensiedlung 4
 Telefon 04852/63807; Fax 04852/63807-4
 www.bachlechner-bau.at office@bachlechner-bau.at

klima:aktiv

 kompetenzpartner

Am 29. Mai 2013 erblickte Philipp, der Sohn unseres Obmann-Stv. Thomas und seiner Tamara, das Licht der Welt. Wie es so Brauch ist, besuchten wir im November den kleinen Sonnenschein und überreichten den Eltern ein kleines Geschenk.



Philipp ist nun der Mittelpunkt im Leben von Thomas und Tamara.

Foto: privat

Rund um die Knolle

Die Kartoffel ist mehr als nur ein gewöhnlicher Erdapfel. Sie steht für Kultur, puren Genuss und Gesundheit. Die Kartoffel ist ein ausgewogenes Grundlebensmittel und lässt sich phantasievoll zubereiten. Kartoffelgerichte schmecken zu jeder Jahreszeit und entsprechen den heutigen Ernährungsanforderungen. Kursleiterin Margit Aigner konnte uns mit ihrer Erfahrung als Köchin viele Tipps und einfache Rezepte für die Zubereitung von Kartoffelgerichten weitergeben. Die Kartoffel ist eine optimale Ergänzung zu Fleisch, Ei

und Milchprodukten. Sie ist reich an Vitaminen und Mineralstoffen und spendet Kraft und Energie und enthält zusätzlich gesundheitsfördernde Ballaststoffe. Damit ihre

vielen Inhaltsstoffe nicht verloren gehen, sollten Erdäpfel nur kurz gewaschen und mit der Schale gedünstet oder gedämpft werden. Es muss auch auf die richtige Lagerung geachtet werden. Ideal ist ein dunkler, luftiger Kellerraum, ziemlich kühl und viel Luftfeuchtigkeit.



Foto: Anna Frank

Kursleiterin Margit Aigner mit Teilnehmerinnen.

ANNA FRANK

ORTS- UND BEZIRKSBAUERIN

Essen mit allen Sinnen genießen (Schmatzi in der Volksschule)

Dieses Projekt der Landwirtschaftskammer baut auf das Projekt im Kindergarten auf und bietet viele Möglichkeiten, gemeinsam mit Schülern, in die bunte Welt der Lebensmittel einzutauchen. Es gibt Unterrichtsvorlagen fürs Entdecken, wie was schmeckt und das Erfahren, wann was wächst.

Von der Volksschule Grafendorf haben zwei Lehrerinnen (Claudia Schett und Maria Thor-Frank) die Ausbildung gemacht, um mit diesen Materialien zu arbeiten. Die

Bäuerinnen und die Agrargemeinschaft haben dieses Projekt durch die Übernahme der Kosten von € 240,- unterstützt.

Schmatzi möchte die Vielfalt heimischer, gesunder Lebensmittel mit allen Sinnen erlebbar machen und die Zusammenhänge zwischen Ernährung und Landwirtschaft aufzeigen.

ANNA FRANK

ORTS- UND BEZIRKSBAUERIN



Foto: Anna Frank

Schüler der 1. und 2. Schulstufe mit Schulleiter, Sponsoren und Lehrerin. Im Vordergrund die Unterrichtsmaterialien.

Wolle spinnen - ein altes Handwerk



Foto: Anna Frank

In unserer Gemeinde lebt das alte Handwerk noch. Daher trafen sich Bäuerinnen und Interessierte, um in einer kleinen Runde die ersten Versuche zu machen. Helene Tscharnig und Anna Gomig gaben uns Anweisungen zum Wollespinnen und Zusammendrehen. Durch fleißiges Üben kämen wir sicher zu einem Erfolg.

ANNA FRANK

ORTS- UND BEZIRKSBAUERIN

Helene Tscharnig und Anna Gomig mit interessierten Frauen.

Kleingebäck für Ostern und über's Jahr

Hausgemachtes Gebäck ist wieder beliebter und wird mehr geschätzt, gerade in Zeiten wo der Einsatz von Zusatzstoffen, Backhilfsmitteln und Haltbarkeitsstoffen immer undurchsichtiger wird. Dazu braucht es einiges an Wissen und Erfahrung. Bei diesem praktischen Kurs wurde, zur Jahreszeit pas-

send, Ostergebäck hergestellt. Es gab auch Anregungen für „schnelle“ Brote, die das ganze Jahr hindurch auf den Tisch kommen können.

ANNA FRANK

ORTS- UND BEZIRKSBAUERIN

Kursleiterin Margit Aigner mit Teilnehmerinnen.

Foto: Anna Frank



Tag der Sonne am 9./10. Mai 2014 So schön kann Solarenergie sein!

Energie Tirol startet Fotowettbewerb zur Wahl der schönsten thermischen Solar- oder Photovoltaikanlage Tirols

Zum diesjährigen Tag der Sonne, der am 9./10. Mai 2014 im Rahmen der Landesinitiative „Ja zu Solar!“ veranstaltet wird, startet Energie Tirol heuer zum ersten Mal einen Fotowettbewerb. Eingeladen sind alle Bürgerinnen und Bürger, Tirols schönste thermische Solar- oder Photovoltaikanlagen vor die Linse zu holen und abzulichten. Das beste Foto wird prämiert.

Die Energie der Sonne bietet eine unbegrenzte und klimafreundliche Quelle zur Erzeugung von Strom und Wärme. Mit 1900 Sonnenstunden jährlich steht uns in Tirol ein enormes Potenzial an Solarenergie zu Verfügung, das es zu nutzen gilt.



Immer mehr Haus- und Firmenbesitzer entscheiden sich bei der Ausstattung ihrer Gebäude für eine thermische Solar- oder Photovoltaikanlage, wobei, dem Trend der Zeit folgend, vermehrt Augenmerk auf die Optik und eine möglichst harmonische Einbettung der Anlagen und Paneele in Dach oder Fassade des Gebäudes gelegt wird. Dank Innovationsgeist und Kreativität heimischer Anbieter und Hersteller kommen immer mehr Lösungen auf den Markt, die modernste Solartechnologie mit ästhetischem Design vereinen.

Mit dem Fotowettbewerb „So schön kann Solarenergie sein“ soll aufgezeigt werden, dass Solar- und Photovol-

taikanlagen schon längst nicht mehr als hässliche störende Gebilde gesehen werden, die Gebäude innerlich zwar wärmen, äußerlich aber das Gesamtbild verunstalten. Im Gegenteil: Das gefällige Design, die innovative Gestaltung und die harmonische Integration der Anlagen führen zu einer durchaus positiven Beeinflussung des Gesamtbildes und Aufwertung der Gebäude.

Durch den Fotowettbewerb soll aber natürlich auch das Thema Solarenergie generell verstärkt ins Bewusstsein gerückt werden, indem die Gemeindebürger dazu aufgefordert werden, sich auf gezielte Motivsuche zu begeben und mit offenen Augen durch ih-

ren Heimatort zu gehen. Mitmachen können alle, die Interesse am Thema Solarenergie haben oder die beruflich damit zu tun haben. Hausbesitzer sind genauso eingeladen wie Architekten, Installateure und Elektriker oder Schüler, die sich mit dem Thema Energie beschäftigen müssen oder wollen.

Der Fotowettbewerb startet am 9. Mai 2014. Einsendeschluss ist der 21. Juni 2014. Zu gewinnen gibt es eine Spiegelreflexkamera, die besten Bilder werden auf der Homepage von Energie Tirol unter www.energie-tirol.at veröffentlicht!

Einzuschicken sind die Fotos via Mail an office@energie-tirol.at. Jeder Teilnehmer kann bis zu 3 Bilder mit einer Auflösung von mindestens 3 Megapixel einsenden. Teilnahmebedingungen gibt es auf www.energie-tirol.at.



Die Tiroler
Installateure &
Gebäudetechniker



VERANSTALTUNGSKALENDER

Frühjahr/Sommer 2014

April 2014

Datum	Veranstaltung/Termin	Zeit	Ort
17.04.	Ostereierfärben mit den Kindern (JB/LJ Gaimberg)	15.00 Uhr	Vereinsheim Sportunion
18.04.	Jugendkreuzweg (JB/LJ Gaimberg)	05.15 Uhr	Pfarrkirche Grafendorf
21.04.	Jugendmesse (JB/LJ Gaimberg)	09.45 Uhr	Pfarrkirche Grafendorf
22.04.- 03.05.	Schwimmkurs mit 8 Einheiten (Sportunion Gaimberg)	18.00 – 19.30 Uhr	Treffpunkt Feuerwehrhaus
27.04.	Erstkommunion (Einzug vom Schulhaus)	09.45 Uhr	Pfarrkirche Grafendorf
30.04.- 03.05.	Maibaumaufpassen (JB/LJ Gaimberg)	18.00 – 06.00 Uhr	Feuerwehrhaus Gaimberg

Mai 2014

Datum	Veranstaltung/Termin	Zeit	Ort
04.05.	Florianifeier (FF Gaimberg)	09.45 Uhr	Pfarrkirche Grafendorf
14.05.	Hoagascht (Seniorenbund Gaimberg)	14.00 Uhr	Vereinsheim Sportunion
15.05.	Hl. Messe und Nepomukprozession	19.15 Uhr	Pfarrkirche Grafendorf
17.05.	Pavillonkonzert der MK Gaimberg mit Maibaumversteigerung der JB/LJ Gaimberg	19.30 Uhr	Pavillon Gaimberg
24.05.	Konzert der MK Gaimberg im Wohn- u. Pflegeheim Lienz	10.00 Uhr	WPH Lienz
25.05.	Bezirkskonzertwertungsspiel (Teilnahme MK Gaimberg)	ganztags	Kultursaal Debant
26./27./28.05.	Bittmessen u. Bittprozessionen (Nepomukstöckl u. Egger Schütte)	19.15 Uhr	Pfarrkirche Grafendorf
29.05. - 31.05.	Maibaumaufpassen (JB/LJ Gaimberg)	18.00 – 06.00 Uhr	Feuerwehrhaus Gaimberg

Juni 2014

Datum	Veranstaltung/Termin	Zeit	Ort
11.06.	Grill-Nachmittag (Seniorenbund Gaimberg)	14.00 Uhr	Vereinsheim Sportunion
15.06.	Pfarrfest der Pfarre Grafendorf (Reinerlös für die neue Orgel)	11.00 Uhr	Pavillon Gaimberg
19.06.	Fronleichnam (Festgottesdienst, anschließend Prozession)	08.30 Uhr	Pfarrkirche Grafendorf
28.06.	Radausflug (Sportunion Gaimberg)	Nachmittag	
28.06.	Herz-Jesu-Feuer (JB/LJ Gaimberg)	Abend	Rohracher Feld
29.06.	Herz-Jesu-Sonntag (Festgottesdienst, anschließend Prozession)	08.30 Uhr	Pfarrkirche Grafendorf

Juli 2014

Datum	Veranstaltung/Termin	Zeit	Ort
04.07.	Konzert der MK Gaimberg in der Wartschensiedlung	20.00 Uhr	Gaimberg/Wartschensiedlung
06.07.	Kofelwallfahrt (JB/LJ Gaimberg)	05:00 Uhr	Treffpunkt Feuerwehrhaus
07. - 11.07.	Bergwoche (Sportunion Gaimberg)	ganztägig	Debanttal
09.07.	Wanderung zur Stoanalm (Seniorenbund Gaimberg)	08.30 Uhr	Treffpunkt Feuerwehrhaus
09.07.	Konzert der MK Gaimberg am Lienz Hauptplatz	20.00 Uhr	Lienz/Hauptplatz
19.07.	Sommerkonzert im Pavillon	20.00 Uhr	Pavillon Gaimberg
26.07.	Bezirksmusikfest MB Lienz Talboden (Teilnahme MK Gaimberg)	18.00 Uhr	Lienz

August 2014

Datum	Veranstaltung/Termin	Zeit	Ort
01.08.	Konzert der MK Gaimberg beim Hotel Holunderhof	20.00 Uhr	Hotel Holunderhof
13.08.	Wanderung zum Hintersee (Seniorenbund Gaimberg)	08.30 Uhr	Treffpunkt Feuerwehrhaus
23.08.- 24.08.	Gaimberger Kirchtag (Veranstalter: Freiw. Feuerwehr Gaimberg)		Festzelt bei der Zettlersfeldbahn

September 2014

Datum	Veranstaltung/Termin	Zeit	Ort
06.09.	CD-Präsentation der Sonnendörfer-Musikkapellen	20.00 Uhr	Gemeindezentrum Thurn
10.09.	Wanderung zur Oberhausalm (Seniorenbund Gaimberg)	08.30 Uhr	Treffpunkt Feuerwehrhaus

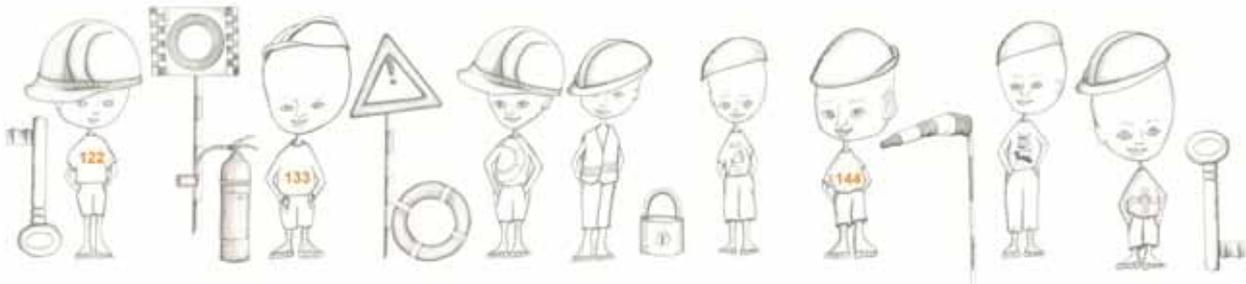
Oktober 2014

Datum	Veranstaltung/Termin	Zeit	Ort
19.10.	Orgelweihe Pfarrkirche Grafendorf	10.00 Uhr	Pfarrkirche Grafendorf
08.10.	Hoagascht (Seniorenbund Gaimberg)	14.00 Uhr	Vereinsheim Sportunion

Änderungen vorbehalten! Der Veranstaltungskalender ist auch auf der Homepage der Gemeinde Gaimberg unter www.gaimberg.at oder www.sonnendoerfer.at immer aktuell abrufbar.

Zivilschutz ist...

SELBSTSCHUTZ



Oberste Priorität des Zivilschutzes sind der Schutz und die Sicherheit der Bürger und Bürgerinnen vor drohenden bzw. laufenden Gefahren sowie in Notsituationen unterschiedlicher Art.

Selbstschutz ist im Zivilschutz ein entscheidender Faktor und richtet sich an jede/n Einzelne/n von uns, mit dem Ziel, unsere Selbsthilfefähigkeit zu sensibilisieren und uns zum Handeln zu motivieren.

Selbstschutz bedeutet nämlich, für die eigene Sicherheit vorzusorgen und in der Lage zu sein, sich selbst und anderen im Notfall helfen zu können, bis professionelle Hilfe eintrifft.

Auch wenn Österreich zu den sichersten Ländern gehört und auf unsere Einsatzorganisationen Verlass ist, kommt es immer auf die individuelle Situation an, wie schnell Hilfe eintreffen kann und wie lange man auf sich allein gestellt ist.

Unvorhergesehene Ereignisse wie Krankheits- oder Unfälle, Auswirkungen von Natur- oder anderen Katastrophen, die unter Umständen zu Verzögerungen der Hilfeleistung von Einsatzorganisationen führen können, machen eine Auseinandersetzung mit dem Thema Selbstschutz für alle notwendig.

Ganz sicher ist: im Ernstfall ist ein rasches und korrektes Verhalten besonders wichtig, um Schaden zu vermindern oder zu vermeiden. Aber auch im Alltag haben sich Gefahrenprävention und Vorsorge bewährt. Wenn z.B. im Eigenheim Selbstverständlichkeiten wie Strom oder Wasser ausfallen oder man aus verschiedenen Gründen das Haus nicht verlassen kann, ist es wichtig, für diesen Fall materiell gerüstet zu sein, um Engpässe überbrücken zu können.

Selbstschutz verlangt Eigeninitiative, da man sich bestimmte Kenntnisse und Verhaltensweisen aneignen muss, um diese im Ernstfall sofort anwenden zu können, um so wertvolle Zeit zu sparen. Zu diesen gehören u.a.:

- Kenntnisse in Erste Hilfe bzw. lebensrettenden Sofortmaßnahmen
- Kenntnisse der Warn- und Alarmsignale und der dementsprechenden Verhaltensweisen
- das Führen eines vernünftigen Vorrats mit allen notwendigen Gütern des täglichen Bedarfs, wie z.B. Getränke und Nahrungsmittel, Hausapotheke, Dokumentenmappe, Hygieneartikel u.v.m.
- Kenntnisse der Brandbekämpfung bzw. Brandprävention u.v.m.

Das Wissen über solche Eigenhilfemaßnahmen und deren Anwendung gibt uns Sicherheit und Selbstvertrauen. Damit verhindern wir, im Ernstfall in Panik auszubrechen bzw. falsch zu handeln. Selbstschutz befähigt uns außerdem dazu, anderen die Hilfe zu bieten, die wir selbst gerne hätten.

Dem „Gasser Tone“ zum Gedenken

Der dorfälteste Gemeindebürger Anton Gasser ist am 11. Dezember 2013 im Kreise seiner Familie in der Wartschensiedlung verstorben.

Ein Original hat sein Lebenswerk vollendet. Viel wurde über den Gasser Tone bereits geschrieben. Besonders eindringlich in Erinnerung sind seine Kriegserlebnisse, die er detailgetreu und spannend zu schildern wusste. So ist ihm der 22. Juni 1941 wohl das ganze Leben vor Augen gestanden, der Tag, an dem der „Tod im Felde“ auch ihm drohte. Während eines Russenangriffes traf den Tone ein Schuss aus der Maschinenpistole, das große Glück im Unglück - er traf „nur“ den Arm. Erst Tage später landete Anton Gasser im Krankenhaus in Smolensk, es wäre fast zu spät gewesen, doch bemühten sich die Ärzte auf Gassers Flehen hin, den Arm zu retten und es gelang zur großen Erleichterung des Verwundeten. Im Dezember 1944 wurde Gasser dann aus dem Krieg entlassen und ein leidenschaftlicher Hirte und Bauer. So kannten und schätzten ihn viele Menschen, denen er im Laufe dieses langen Lebens begegnete. Am 22. Mai 1919 in Badgasten geboren, zog die Familie nach Nußdorf zurück und errichtete dort in den 30er Jahren in der Wartschensiedlung mit viel Engagement „a klo-

ans Hoamatl“. Anton wollte immer Bauer werden und hatte als Kind schon „große Freude an kleinen Tieren“, wie Ziegen, Schafen, Hennen und Schweinen. Nach dem Besuch der Volksschule und der landwirtschaftlichen Schule erwarb er sich speziell als Baumveredler und Baumschneider einen guten Ruf. Mit 19 Jahren erreichte ihn der Einberufungsbefehl und somit war er einer der jüngeren Kriegsteilnehmer. Trotz der Kriegsverletzung, die sich auf den rechten Arm bezog und sehr bewegungseinschränkend das ganze Leben blieb, scheute er keine Arbeit. 1949 heiratete Anton Gasser das „Franzl Nannele“ Anna Neumair aus Gaimberg. Ihnen wurden 9 Kinder geschenkt, die alle ihren Weg machten. Besonders verdanken sie Mutter und Vater die Vermittlung von Werten, wie Geborgenheit, Herzenswärme, Zusammenhalt, Ehrlichkeit und Hilfsbereitschaft. Ein Schicksalsschlag war der Tod des ältesten Sohnes im Alter von 19 Jahren durch einen tragischen Arbeitsunfall, den man im gläubigen Miteinander bewältigte. 16 Enkel und sechs Urenkel waren des „Gasser-Vaters“ stille Freu-

de in späten Tagen. Im 1964 errichteten neuen Wohnhaus herrschte fröhliche Gemeinschaft, reges Treiben einer Großfamilie, die den bäuerlichen Alltag in großem Gottvertrauen lebte. Anton Gasser war leidenschaftlicher Almhirt, mit einer ausgeprägten Liebe zu seinen ihm anvertrauten Tieren. Zahlreiche Almen, von ihm und seinem Nannele an der Seite, „behütet“, boten den „Gasserleuten“ Heimat in unvergesslichen Sommern. Die längste Almzeit verbrachte man mit „Kind und Kegel“ in der „Gaimberger Alm“ im Debanttal. Eine große Freude bereitete dem Tone auch die jahrelange Betreuung der Nußdorfer Jungschützen. Wie auch mit der eigenen Kinderschar, war Anton Gasser einfach gern unterwegs; als begeisterter Naturliebhaber und „a bissl a Philosoph“ brachte er der Jugend viel an Lebensweisheit, Klugheit und Hausverstand näher. Dafür dank-



Foto: privat

Anton Gasser mit seiner Gattin Anna beim Jubiläum „100 Jahre Tiroler Bauernbund“ am 10.10.2004 in Innsbruck.

te ihm eine große Schar an Trauergästen, die am Samstag, den 14. Dezember 2013 am Nußdorfer Friedhof Abschied genommen hat. Und in der sinkenden Abendsonne erklang der „Haltebua“, ein letzter Gruß wohl des Gasser Tone, der seine Freude und Erfüllung als Almhirt und Senner überzeugend zum Ausdruck bringt:

ELISABETH KLAUNZER
(TEILWEISE ENTNOMMEN DEM
„OSTTIROLER BOTE“)

*„Wenn i in aller Fruah zum Vieh nauf geh,
do geh i über d' Wies'n auft auf die Höh;
do glänzt der Tau auf Bleamal, Gros und Halm,
des is die schönste Zeit! Drobn auf der Alm.“*

Drei frische Grabhügel im denkwürdigen Winter 2014

Sie fallen gleich auf, die Gräber der jüngst Verstorbenen, in der südwestlichen Ecke unseres Friedhofes. Vereint durch ein christliches Leben, verwoben im dörflichen Alltag unserer Gemeinde durch viele Jahre ihres Daseins, ruhen sie nun

auch nah beieinander in geweihter Heimateerde.

Als am Herz-Jesu-Freitag des neuen Jahres, am 3. Jänner 2014, das Sterbeglöcklein ertönte, dachten wohl nur wenige an das Hinscheiden der Moaler Burgl, **Frau Notburga Glantschnig**, die

den letzten Teil ihres Lebensabends im behüteten Umfeld des Pflegeheimes in Lienz verbrachte. Als umsichtige, wachsame und zupackende Bäuerin ist sie in Gaimberg in guter Erinnerung. Die „Freimann-Tant“, Frau Anna Hinterteiner erzählte öfters von

der Umsichtigkeit der „Santner Burgl“, wie sie damals genannt wurde. Man war sehr froh an ihrem Einsatzort beim „Alten Freimann“ in den späten 40er Jahren des vorigen Jahrhunderts. Flink und verlässlich sei die Burgl gewesen. Immer wurde die

Einsatzfähigkeit der „Gitsche“ betont und sie galt als Beispiel an Hilfsbereitschaft den alten Leuten beim „Freimann“ gegenüber.

Burgl war mit ihrer Familie ein wesentlich mitgestaltender Teil unseres dörflichen Lebens. Durch die Vereine, denen Mann und Kinder angehörten, lebte auch Burgl das Kirchenjahr mit seinen größeren und kleinen Anlässen freudig und interessiert mit. Besonders angetan hatte es ihr die Musikkapelle. „Den „Büschelhoagascht“ (Walzer Das Blumengeflüster) müß'n sie mir am Grabe spielen“, war eine öfters getätigte Forderung als begeisterte Zuhörerin bei so manchem Platzkonzert. Nun, das „Blumengeflüster“ wurde es nicht an diesem sonnigen Dienstag im Jänner, aber das „Lied an den Großen Gott“, den sie nun wohl in ehrfurchtsvollem Staunen gegenüber treten durfte und das sie bei so manchen familiären Anlässen begleitet hat. Damit und mit der „Ewigkeit“, einem längeren Ave-Lied, hat man der Burgl wohl eine Freude machen können. Zahlreiche Trauergäste aus nah und fern gaben der „Moaler Burgl“ das letzte Geleit, feierlich umrahmt durch die Bläsergruppe der MK Gaimberg und den Kirchenchor. Vikar Alban Ortner fand tröstende und wegweisende Worte, die das ergebene und vertrauensvolle Annehmen des göttlichen Willes zum Ausdruck brachten. Schwiegertochter Greti vermittelte im Lebenslauf einen liebevollen Blick in das Leben der geliebten Oma:

Als Kind im Volksschulalter kam Notburga (Burgl) als Tochter des Alois Senfter (Trojen, Außervillgraten) und der Justina Senfter, geb. Schett (Wegelate, Innervillgraten), mit ihrem älteren



Foto: privat

Frau Notburga Glantschnig vlg. Moala, wie sie ihre Familie in Erinnerung behalten wird.

Bruder Lois aus dem Villgratental an die Sonnseite des Lienzer Talbodens.

Ihr Vater hatte 1936 das Santner-Hoamail erworben und sie besuchte die Schule in Gaimberg. Der Vater verstarb früh. Mit zwei Ziehschwestern, die ihre Mutter angenommen hatte, wuchs sie auf. Sie half auf dem elterlichen Hof und später einige Zeit auf dem Freimannhof. Ihren Enkeln hat sie später oft verraten, wie gerne sie in der Schule war. Als junge hübsche Frau heiratete sie 1952 - das Gute liegt so nah - in den benachbarten Moalerhof zu ihrem Ambros (Bros) ein. Ein großer Hausstand war zu führen, Feld, Vieh, Alm. Die Söhne Franz (geb. 1953), Anda (geb. 1955) und Klaus (geb. 1958) waren ihr ganzer Stolz und später auch eine große Hilfe. Wenn sich auch in diesem Glück die Tragik späterer Jahre birgt, als der jäh Verlust ihres ältesten Sohnes Franz im Sommer 2001 und zu Pfingsten 2004 des Jüngsten Klaus zu verkraften waren.

Bis ins hohe Alter war Burgl verlässliche Hilfe in Haus und Hof und beim Vieh, und unterstützte ihre Familie, wo sie konnte, stets blieb sie dabei umsichtig und wissbegierig.

Im Oktober 2007 ging ihr ihr Bros zum Herrgott voraus. Akribisch hielt sie Traditionen im Haus aufrecht und freute sich über jeden freundlichen Besuch aus der Nachbarschaft und der inzwischen teilweise auswärtigen Enkelkinder, mit Partnern, die sie alle in ihr Interesse einbezog. Natürlich waren ihr die Urenkel Valentin und Olivia eine besonders große Freude.

Im Frühjahr 2012 hatte sich ihre körperliche Konstitution zusehends verschlechtert; sie musste sich an den Rollstuhl gewöhnen und fand im Wohn- und Pflegeheim Lienz eine gute, wohlbehütete Bleibe und liebevolle Zuwendung. Ihre Handarbeiten, Lesen, Kreuzworträtsel, ein Plausch mit den Schwestern, Sport im Winter via Fernsehen und der ein und andere Lebenslauf ihrer nunmehrigen Mitbewohner waren ihr Alltag. Im heurigen Spätherbst war eine Augen-OP geplant, aber nicht mehr durchführbar. Geplagt von Schmerzen wurde sie zum Winter hin immer schwächer. Und so sollte am ersten Herz-Jesu-Freitag im Neuen Jahr (2014) ihr irdischer Weg zu Ende sein.

Liebe Oma, ruhe sanft in Gottes unendlicher Liebe.

Zum Ausklang des Monats Jänner galt es, wieder eine Notburga Glantschnig zu Grabe zu tragen. Am **28. Jänner verstarb das „Kerschbaumer Burgele“** wie die Verstorbene liebevoll im Volksmund genannt wurde.

Pastoralassistent Mag. Georg Webhofer gewährte mit folgenden Worten einen Einblick in das Leben der Verstorbenen:

Notburga Glantschnig erblickte am 09. Dezember 1930 als Tochter des Konrad Glantschnig, vlg. Kerschbaumer, und der Maria, geb. Mayr, das Licht der Welt.

Während den Wirren des 2. Weltkrieges besuchte sie die Volksschule in Grafendorf und anschließend die Haushaltungsschule der LLA in Lienz. Ihre Jugendzeit war geprägt von harter Arbeit am elterlichen Hof, auf dem noch zwei weitere Schwestern und drei Brüder aufwuchsen.

Wenn die Not es erforderte, war es für Burgl selbstverständlich, ihren Mitmenschen helfend beizustehen. Auf mehreren Höfen führte sie den Haushalt, sorgte für die Kinder und half im Stall und am Feld mit. Auch in der Stadt Lienz wurde sie als Dienstmädchen sehr geschätzt.

Eine große Stütze war Burgl in der Landwirtschaft für ihren Bruder Josef. Sie managte so manches couragiert im Hintergrund, und ihr Geschick bei den Pferden, Schafen und Kühen zeichnete sie besonders als Sennerin über viele Jahre auf der Kerschbaumer Alm aus. Dort konnte sie nur ein heftiges Gewitter mit Hagel aus der Ruhe bringen. Doch sie vertraute in diesen Stunden auf das Weihwasser, den geweihten Frauenbuschen, das Gebet und auf die Gnade Gottes. Vom regelmäßigen Besuch der Hl. Messe im St. Michaelskirchl

am Zettlersfeld und in der Pfarrkirche Grafendorf holte sich Burgl die Kraft für den Alltag. Bis ins hohe Alter war sie rüstig und stets zu Fuß unterwegs.

Außerdem freute sie sich immer über einen Besuch und nahm sich dafür gerne Zeit. Ganz besonders geehrt fühlte sich Burgl letztes Jahr, als der Diözesanbischof von Kaya/Afrika, Thomas Kaboré aus Burkina Faso mit zwei weiteren seiner afrikanischen Priestern, Jean Désiré Sawadogo und Paul Ima, und unserem Pfr. Jean Paul ganz überraschend sie und ihre Geschwister am Kerschbaumerhof besuchte. Dies war eine Anerkennung, Ermutigung und Dankbarkeit gegenüber den Familien Mayr und vlg. Kerschbaumer, die ihren Onkel mütterlicherseits Franz Mayr (1865 bis 1914) drei Ländern Afrikas als Missionar schenkten. Genau vor 100 Jahren wirkte der Afrikamissionar Franz Mayr in den ehemaligen britischen Kolonien Natal und Südrhodesien, sowie im Königreich Swaziland, wo er einem Raubmord zum Opfer fiel.

Die in den letzten Monaten immer häufiger werdenden Schmerzen und das Schwinden der Kräfte bedrückten Burgl, dennoch trug sie ihre Krankheit geduldig und aufopfernd. Burgl wurde von ihren Lieben daheim fürsorglich bis zur letzten Stunde betreut. Gestärkt mit der Hl. Kommunion gab sie in der Nacht zum 28. Jänner ihr Leben in Gottes Hand zurück. Schon tagelang warnte der Wetterbericht vor heftigen Schneefällen, die dann auch eintrafen. Besonders am Begräbnistag, 31. Jänner schneite es ergiebigst und augenzwinkernd meinten einige Dorfbewohner, dass die „Gote“ ihrem Patenkind Mar-



Foto: Elisabeth Klauzner

Frau Notburga Glantschnig vlg. Kerschbaumer verstarb am 28. Jänner 2014 gestärkt mit der Hl. Kommunion.

tina, unserer Bürgermeisterin, den Abschied wohl unvergesslich machen wolle. Galt es doch, für einen unfallfreien Ablauf des Begräbnisses zu sorgen und dafür auch die Verantwortung zu übernehmen. Doch mit tatkräftiger Hilfe unserer Feuerwehr, der Lawinenkommission und freiwilliger Helfer, sowie der Nachbarn Engelbert und Franz Tscharnig konnte die Beerdigungsfeier würdig und angemessen abgewickelt werden. Und das Burgele wird wissend gelächelt haben, warum es in dieser fast weihnachtlichen Stimmung Abschied von dieser Welt nehmen konnte. Burgl war bekannt dafür, dass sie mit dem Kirchenjahr mitlebte und nicht nur einmal mahnte sie beim Kirchenchor Lieder ein, die sie zu diesem und jenem Hochfeste einfach vermisste. „In dulci jubilo“ war so ein Lied; nie mehr wurde es gesungen, bei Burgls Begräbnis in der ausklingenden Weihnachtszeit kam es zur Aufführung. Die Zeile „O Jesu parvule, nach dir ist mir so weh; tröst' mir mein Gemüte o puer optime...“ unterstrich die Worte des Ortsseelsorgers Jean Paul, als er die große Sehnsucht der

Verstorbenen nach der Hl. Eucharistie erwähnte, die ihr von ihrem Bruder Josef noch in den letzten Stunden ihres Daseins gespendet werden konnte. Es ergaben sich mit interessierten Zeitgenossen öfters tiefsinnige Gespräche, über die Weltgeschichte, Vorsehung und Eingreifen Gottes in bestimmten Zeitabschnitten. „Mit der Burgl war's fein hoagaschten“, so die Meinung zahlreicher Wegbegleiter. Und wie ein Vermächtnis, das auch Burgl durch ihr Glaubenszeugnis hinterlassen hätte können, klingen die Worte ihres Onkels, des Afrikamissionars Franz Mayr (aus dem Buch von Clemens Gütl „Adieu ihr lieben Schwarzen“):

„Unter dem Schutze der Schmerzensmutter und des Hl. Josef hat die Mission in Swaziland einen befriedigenden Anfang genommen und mit Geduld, Ausdauer und Opfer wird die begonnene Mission wachsen und erstarben zur Ehre Gottes und zum Heile vieler unsterblicher Seelen.(...) bei Tag und Nacht stehen unsere Hütten hier offen und nichts kommt abhanden. Es handelt sich nur darum, diese Leute Gott kennen zu lehren, den sinnlichen

Geist auf höhere Bahnen zu lenken und den hoffärtigen Geist zu beugen unter das süße Joch Christi“.

Herr, schenke der Kerschbaumer Burgl nach ihrem arbeitsreichen Leben die ewige Ruhe.

„Wie Dein Sonntag, so dein Sterbetag“... mögen sich viele Dorfbewohner gedacht haben, als um die Mittagszeit des Sonntags, 16. Feber 2014 wiederum das Sterbeglöckläutete. „Der Santner-Tate“ ist gestorben. Die Kunde verbreitete sich schnell, dass Anton Bergmann im Kreise seiner Kinder in den Mittagsstunden entschlafen ist. Es war ihm ein sanfter, gottgegebener Tod beschieden. Hatten ihm doch die letzten Monate seines Lebens schwer zu schaffen gemacht und das Loslassen-müssen war nicht so einfach zu akzeptieren. Letztendlich doch in Frieden und mit dem Wissen, das bestmögliche getan zu haben, hat sich das Leben des „Santner Tone“ vollendet.

So vernahmen wir bei der Beerdigungsfeier am Mittwoch, den 19. Feber durch den Neffen Ludwig Neumair folgenden Lebenslauf, liebevoll verfasst von den „Santner-Kindern“:

„Als am vergangenen Sonntag Anton Bergmann, genannt Santner Tone, im 87. Lebensjahr verstorben ist, hat sich ein Leben vollendet, das nicht immer einfach, phasenweise sogar sehr hart und entbehrungsreich war.

Der Santner Tone kam am 26. November 1927 als drittes von elf Kindern am Schettlethof in Innervillgraten zur Welt, wo er von Kindesbeinen an fest mithelfen musste. So musste er etwa schon als 14jähriger im Sommer allein mit dem Vieh auf die Almweiden ziehen. Kaum der

Pflichtschule entwachsen, wurde er zuerst zum Arbeitsdienst und im Herbst 1944 als noch 16jähriger zur Wehrmacht eingezogen, wo er im Frühjahr 1945 den Irrsinn eines totalen Krieges am eigenen Leib erfahren musste. Es folgten einige Monate in amerikanischer Gefangenschaft, von der er im Herbst desselben Jahres heimkehrte. In den folgenden Jahren verdingte er sich als Knecht und Holzfäller auf verschiedenen Bauernhöfen, unter anderem beim Pinter in Heinfels, wo er seine spätere Frau, Maria Neumair vom Franzl in Gaimberg, die dort ebenfalls in Dienst stand, kennenlernte. 1950 bot sich ihm die Gelegenheit, von seiner Tante Justina Senfter den Santnerhof in Gaimberg auf Leibrente zu übernehmen. Mit viel Fleiß und harter Arbeit gelang es ihm, das noch teilweise in Rohbau befindliche Haus fertigzustellen. Der 1952 geschlossenen Ehe entstammen vier Söhne und vier Töchter. Diesen eine gute Ausbildung zu ermöglichen, war ihm ein großes Anliegen. Um die ständig wachsende Familie zu ernähren, fand er zunächst als Holzfäller (vor allem in Kärnten), später als Sägearbeiter in Lienz Beschäftigung.

1971 ergab sich die Möglichkeit, den Plojerhof in Obergaimberg zu pachten, auf dem er mit seiner Familie dann bis 1986 lebte. Von 1976 bis 1983 war er in den Sommermonaten jeweils als Hirte auf der Gaimberger Alm im Debanttal beschäftigt. Seine lange Erfahrung und sein gutes Gespür im Hinblick auf das ihm anvertrauten Vieh kamen ihm dabei sehr zugute. 1981 zwang ihn ein schwerer Herzinfarkt in die Frühpension. Als geselliger Mensch hat sich der Santner Tone schon

früh in die Dorfgemeinschaft eingebracht. So war er etwa Gründungsmitglied der Freiwilligen Feuerwehr Gaimberg und später viele Jahre deren Fähnrich. Ausgleich vom harten Arbeitsalltag suchte und fand er unter anderem in der Jagd.

Die Pflege guter Nachbarschaft war ihm ebenso immer ein Anliegen wie gelebte Gastfreundschaft. Auch als die Kinder und später seine zahlreichen Enkel, an deren Werdegang er lebhaft Anteil nahm, bereits eigene Wege beschritten, die sie teilweise aus der engeren Heimat hinausführten, blieb der Santnerhof stets ein Angelpunkt der großen Familie. Tone, ruhe in Frieden!

Wie schon beim Begräbnis vom „Kerschbaumer Burgele“ schneite und regnete es an diesem Tag wieder heftig. Bereits am Vormittag herrschte eine ganz seltsame Stimmung durch das gelbe Licht, das durch den einfließenden Saharasaand entstanden war, der uns eine gelbliche Schicht Schnee bescherte. So wurde auch diesmal auf den „Letzten Gang“ durch das Dorf verzichtet und so viel als möglich an Zere-

monien in die Kirche verlegt. Durch die Abordnungen der Vereine, wie Schützen aus Innervillgraten, Jägerschaft und Feuerwehr bot sich ein festliches Bild in der überfüllten Kirche. In den Fürbitten, vorgetragen von Kindern, Schwieger- und Enkelkindern kamen besonders der Dank für die gute Sterbestunde und die Bitten für die dafür Verantwortung tragenden Menschen zum Ausdruck. Pfarrer Alban Ortner betonte in der Predigt die Verheißung Jesu an seine Jünger...., *Euer Herz erschrecke nicht! Glaub an Gott und glaub an mich! Im Haus meines Vaters sind viele Wohnungen; wenn nicht, so hätte ich es euch gesagt. Ich gehe hin, um euch eine Stätte zu bereiten.*

Aus diesem Glauben heraus hat der „Santner Tate“ gelebt, in diesem Glauben ist er gestorben.

Seit 2011 Witwer, konnte er durch die Fürsorge und Obhut seiner Töchter, Isabella und Traudl, doch ein gutes, selbstbestimmtes Leben führen. In Erinnerung bleiben seine Erzählungen über „Dieses & Jenes“, die er spannend und lehrreich zum besten geben konnte. Man lernte verschiedene Sichtweisen,

Weltanschauungen und Interpretationen kennen und am Tone schätzen. Schmunzelnd gab er auch so manches Jägerlatein preis, mit hintergründigem Humor dargestellt. Gerne blickte Tone auch auf Mühseligkeiten zurück, wenn sie von Durchhalten und Erfolg gekrönt waren und sich der „Lohn“ schon zu Lebzeiten gezeigt hat. Ja, man unterhielt sich gern mit dem „Santner“, manche Karterrunde lebte auf, durch sein Mittun und Dasein.

Dankbar erinnert sich die Verfasserin dieser Zeilen an die gelebte Nachbarschaftshilfe, etwa wenn das Pferd fühlte oder wenn es galt, ein Kalbl zu zieh'n. „I hon den Fackn-Tonig“ (Antonius den Großen, Gedenktag 17. Jänner, der oft mit einem Schwein an seiner Seite dargestellt wird) zum Namenspatron, der wird a mithelf'n“, war ein öfters gebrauchtes, mutmachendes Wort zur rechten Zeit am rechten Ort.

Jedenfalls wurde unsere Gemeinde an diesem 16. Februar 2014 wieder um ein Original ärmer, seine Familie wohl um einen Fürbitter im Himmel reicher.

„Der Santner Tone“, Herr Anton Bergmann, prägte durch seine Lebensweisheit, seine vielfältigen Erfahrungen und seine Philosophie etliche Jahrzehnte den dörflichen Alltag. Und es passte der Psalm 23 „Der Herr ist mein Hirte“ gut, den der „Gasser Peter“ als nunmehriger Hirte auf der Gemeindealm - sozusagen als Zusammenfassung und Schlusspunkt dieses langen Lebens - vorgetragen hat. Lieber Tone, Vergelts Gott!

ELISABETH KLAUNZER



Pferde, wie Blas und Leila waren ein wichtiger Bestandteil im Leben des Anton Bergmann.

Erinnerungen an Hans Bachlechner

Zahlreiche Trauergäste verabschiedeten sich am Samstag, den 11. Jänner 2014 auf dem Gaimberger Friedhof von Hans Bachlechner. Unter den Klängen der Bläsergruppe „Per sonare“ versammelte sich die Trauergemeinde um unseren Ortsseelsorger Jean Paul und den Pfarrer der evangelischen Gemeinde, Hans Hecht.



Foto: privat

Hans Bachlechner
† 04.01.2014

„Alles hat seine Zeit. Die Zeit der Liebe, der Freude und des Glücks, die Zeit der Sorgen und des Leids. Es ist vorbei. Die Liebe bleibt.“ Angelehnt an diese Worte auf der Parte blickte Pfarrer Hans Hecht im Wortgottesdienst auf das Leben des Verstor-

benen. Sowohl der Bezirksobmann der Turn- und Sportunion Josef Ganzer, als auch der Direktor der NMS Sillian Peter Peinstingl würdigten den Sportlehrer und Trainer Hans Bachlechner in ihren Reden und brachten ihre Wertschätzung zum Ausdruck.

Seine Frau Sabine geb. Stepan fasst das Leben ihres Mannes liebevoll zusammen: Am 8. September 1945 erblickte Hans Bachlechner in Lienz das Licht der Welt. Die ersten Lebensjahre verbrachte Hans in Oberösterreich. Als sein Vater krank wurde und dadurch finanzielle Probleme entstanden, kam Hans als 8-jähriger Bub zurück nach Osttirol, auf den Bauernhof seiner Tante in Thurn. 1959 starb der Vater und die Mutter übersiedelte mit ihren vier Kindern nach Oberlienz. Nach der 8-jährigen Volksschulzeit machte Hans eine Lehre als Kunstschlosser bei der Firma Pedit in Lienz und übte diesen Beruf eine Zeit lang in Gmunden aus. Sport hatte für Hans schon immer eine große Rolle gespielt und so beschloss er, sein Hobby zum Beruf zu machen. Er zog nach Wien, um die Ausbildung zum Diplom-

Sportlehrer zu absolvieren. Zudem legte er die Prüfung zum Segellehrer ab, machte den Tennislehrwart und ließ sich zum staatlich geprüften Schilehrer ausbilden.

Nun folgten zwei Jahre in Australien, wo er an einer Privatschule Sport unterrichtete. 1976 kam er zurück nach Lienz und arbeitete mit großem Engagement als Sportlehrer an der Hauptschule Sillian. Zusätzlich leitete er dort auch einige Jahre die Schischule. Seine Leidenschaft aber galt dennoch der Leichtathletik. Als Lauftrainer machte er sich bald einen Namen und trainierte so manchen österreichischen Eliteläufer. Viele nationale und internationale Lauferfolge tragen seine Handschrift. Auch für viele Hobbyläufer war Hans Trainer, gab Tipps, betreute sie bei zahlreichen Wettkämpfen und freute sich mit ihnen über ihre Erfolge. Seine ehrliche, leidenschaftliche und professionelle Arbeit wurde von allen geschätzt.

Ein großes Anliegen war ihm der Behindertensport. Sein einführendes Engagement für Personen mit Handicap führte auch viele Sportler des Behinderten-Sports Osttirol zu internationalen Erfolgen. An

der Hauptschule Sillian lernte er Sabine kennen und 2004 zog er zu ihr nach Gaimberg. Gemeinsam konnten sie die Begeisterung für den Sport, speziell für das Laufen, und auch die Freude am Reisen leben. Alex und Lukas fanden in Hans einen väterlichen Freund. Die Hochzeit letzten August fand im familiären Kreis statt. Doch die schöne Zeit dauerte leider nicht sehr lange. Man hatte Hoffnung, die Krebserkrankung, die im Sommer diagnostiziert worden war, in den Griff bekommen zu haben, aber die heimtückische Krankheit kehrte wieder. Hans schloss am 4.1.2014 daheim im Kreis seiner Familie die Augen für immer.

Nun hat Hans Bachlechner in der Urnengrabanlage des Gaimberger Friedhofes einen würdigen Platz gefunden.

Hans ruhe in Gottes Frieden!

ELISABETH KLAUNZER

Buchtipps: Traumsammler (von Khaled Hosseini)

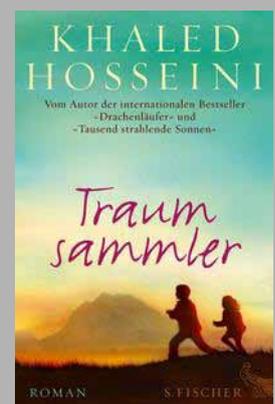
Die kleine Pari ist drei Jahre alt, ihr Bruder Abdullah zehn, als sie mit ihrem Vater aus dem afghanischen Dorf Shadbagh auf einen Fußmarsch quer durch die Wüste aufbrechen. Nach dem Tod der Mutter hat Abdullah seine Schwester großgezogen. Sie besitzen nichts, nur die Geschichten, die der Vater ihnen erzählt und den unerschütterlichen Glauben an

einander. Doch am Ende der Reise, in Kabul, wartet nicht das Paradies, sondern die herzerreißende Trennung der beiden Geschwister, die ihr Leben für immer verändern wird.

Vor dem Hintergrund der afghanischen Tragödie schildert Khaled Hosseini ihre Geschichte. Mit tiefem menschlichem Empfinden erzählt er, welche ungeahn-

ten Geschehnisse die Trennung der beiden Geschwister in Gang setzt - und wie sie in den Leben anderer auf der ganzen Welt nachhallt.

Verlag: S. Fischer
2013, 3. Auflage
448 Seiten



**Geburtstage 2013
Wir gratulieren!**

70. Lebensjahr

Peter Jeller
Georg Senfter
Franz Wibmer
Dr. Heide Bernard
Irmtraud Girstmair
Helmut Wernisch
Johann Ortner
Wolfram Redanz

75. Lebensjahr

Antonia Steiner
Hemma Neumair
Rosa Lugmayr
Friedrich Steiner
Dr. Wilhelm Bernard
Margaretha Tschurtschenthaler
Roman Jeller
Christina Temmel
Maria Gutternig
Josef Niedertscheider

80. Lebensjahr

Alois Neumair

85. Lebensjahr

Andreas Duregger
Anton Ladner
Helene Tscharnig
Ing. Josef Zanier
Julia Quendler
Aloisia Ganzer

90. Lebensjahr

Berta Oberlaner
Hilda Hartinger

Bevölkerungsstatistik

Stand April 2014

Hauptwohnsitz

850 Einwohner
437 weiblich
413 männlich

Nebenwohnsitz

127 Einwohner
57 weiblich
70 männlich

Sterbefälle 2013/2014



† 12.05.2013
Filomena Weiler
(78. Lebensjahr)



† 29.08.2013
Ida Bundschuh
(91. Lebensjahr)



† 16.09.2013
Heinrich Eder
(88. Lebensjahr)



† 11.12.2013
Anton Gasser
(95. Lebensjahr)



† 03.01.2014
Notburga Glantschnig
(88. Lebensjahr)



† 04.01.2014
Hans Bachlechner
(69. Lebensjahr)

Geburten 2013/2014

04.03.2013

Felix Straganz
Sohn von Michaela Straganz und
Marco Holzer

04.06.2013

Laura de Biasio
Tochter von Angela und
Christian De Biasio

21.08.2013

Marcel Elias Staffler
Sohn von Christina und
Udo Staffler

07.09.2013

David Noah Staffler
Sohn von Birgit und
Mike Staffler

07.11.2013

Luzia Gumpoldsberger
Tochter von Daniela und
Hans Peter Gumpoldsberger

01.02.2014

Fanny Wimmer
Tochter von Yasmin und
Bernd Wimmer

09.02.2014

Tobias Noah Frank
Sohn von Andrea Webhofer-Frank
und DI Thomas Frank

03.03.2014

Nelio Nothdurfter
Sohn von Melanie Nothdurfter und
Armin Brigger



† 28.01.2014
Notburga Glantschnig
(84. Lebensjahr)



† 16.02.2014
Anton Bergmann
(87. Lebensjahr)

**Ausschnitte aus:
Kleine Zeitung
Osttiroler Bote**



Sehr erfolgreich verliefen die steirischen Landesmeisterschaften für die Osttiroler Schwimmerin Christina Nothdurfter. Mit ihren Teamkolleginnen vom USC Graz holte sie die Titel über 4 x 100 m und 4 x 200 m Freistil sowie 4 x 100 m Lagen. In ihrer Spezialdisziplin Brust war die Gaimbergerin über 50, 100 und 200 m ebenso nicht zu schlagen wie im Freistil über 50 und 100 m. Silber über 800 m Freistil, Bronze über 100 m Schmetterling sowie zwei vierte Ränge (50 m Schmetterling, 200 m Lagen) zeigen die Vielseitigkeit der Osttirolerin. Foto: USC Graz

Rasante Feuerwehren

Mehr als 150 Teilnehmer aus 21 Feuerwehren bestritten auf dem Zettlersfeld das diesjährige Bezirksfeuerwehskirennen. Die FF Obertilliach siegte, Bernhard Kurzthaler von der FF Thurn markierte die Tagesbestzeit.

Für die Organisation und die Durchführung des Riesentorlaufs am Samstag vergangener Woche auf der Faschingalm zeichnete mit Hilfe vieler freiwilliger Helfer die FF Gaimberg verantwortlich.

Wie schon in den beiden vergangenen Jahren war die FF Obertilliach in der Mann-

schaftswertung eine Klasse für sich und brachte den Wanderpokal wieder einmal ins Tiroler Gailtal.

Der schnellste Feuerwehrmann auf Skiern kommt allerdings aus Thurn. Bernhard Kurzthaler fuhr mit einem souveränen Lauf die Tagesbestzeit ein.

ERGEBNISSE:

Mannschaft: 1. Obertilliach 1 (Christian Auer, Gerhard Obererlacher, Markus Obererlacher), 2. Thurn 1 (Bernhard Kurzthaler, Florian Unterweger, Daniel Unterweger), 3. Hopfgarten 2 (Christian Blainig, Mario Hopfgartner, Peter Patterer).

Damen: 1. Christina Amraser, FF Gaimberg, 1.05,79; 2. Anna Gerolin, FF Lienz, 1.09,77.

Alt Herren: 1. Alois Götting, FF Oberdrum, 52,94; 2. Sigi Moser, FF Nikolsdorf, 1.01,54; 3. Werner Sporer, FF Oberdrum, 1.04,31.



Sepp Mühlmann holte sich den Titel „Alpenrautler des Jahres“



Bei der Wahl zum „Alpenrautler des Jahres 2013“ landete Horst Kendlbacher (links) auf dem zweiten, Sepp Mühlmann (Mitte) wurde Erster und Michl Zambra (rechts) Dritter

DE/RS/GKK

Den Jägern auf der Spur

In der Gemeinde Gaimberg gab es erstmals einen „Wald- und Jagdtag“ für über 40 Kinder – genauer für die Schüler der Volksschule Grafendorf. Alle vier Klassen waren mit von der Partie. Die Gaimberger Jägerschaft unter der Jagdleitung von Kurt Gornig ließ sich in Zusammenarbeit mit dem Tiroler Jagdschutzverband und dem Jägerverband allerhand einfallen, um die jungen Teilnehmer kindgerecht über die Hege und Pflege zu informieren. An mehreren Stationen rund um das Schulhaus erfuhren die Volksschüler über die Aufgaben des Waldes und der Jäger, über heimische Wildtiere und deren Fütterung, über Vögel, Jagdkunde und Fährtenlesen. „Wir durften auch durch Ferngläser schauen, echte Jagdausrüstung und einen spannenden Film anschauen und so manches mehr“, freute sich Schüler Maurice Kratzer. Bei Würstel und Tee ließen die Kleinen in gemütlicher Runde ihre Erlebnisse dann nochmals Revue passieren. **Martina Holzer**



Frage der Woche: Können Sie verzeihen?

Willi Walker (60), Gaimberg:

Freilich, es gehört doch zu einer guten Ehe dazu. Und wir sind mittlerweile bereits 36 Jahre verheiratet. Natürlich gab es in all diesen Jahren auch mal was zu verzeihen, es waren aber nur Kleinigkeiten. Ausgenommen wenn es ums Mittagessen ging. Da hat sich nämlich meine Frau Mühe mit dem Essen gemacht – und ich kam und kam nicht – da fiel ihr das Verzeihen schon „schwieriger“.



Sonja Walker (57), Gaimberg:

Ja, klar und sicher. Warte ich beispielsweise beim Auto auf meinen Mann einmal zehn Minuten länger oder sollte es gar eine halbe Stunde werden, ich kann ihm verzeihen. Jedoch folgt beim nächsten Mal dann prompt die Retourkutsche. Schlussendlich lässt sich aber alles aussprechen, denn beim Miteinander-Reden stellt sich oft schnell das „Wieso“ heraus.



3. Robert Maier im Ruhestand

Bausachverständiger **Robert Maier** ist nach 40-jähriger Tätigkeit in Osttirol in den Ruhestand übergetreten. Bis Mitte der 90er-Jahre war er unter anderem auch in Virgen tätig und wurde dank seiner tollen Arbeit von Gemeinden und Rat suchenden

Bauwerbern sehr geschätzt. In einer kleinen Feier dankten „seine Gemeinden“ und der Obmann des Gemeindeverbandes, Bausachverständiger **Dietmar Ruggenthaler**, und wünschten Maier alles Gute für den wohlverdienten Ruhestand.

Krapfenschnapper spendeten Milch

Um den Allerheiligentag zogen auch heuer wieder die Osttiroler Krapfenschnapper von Haus zu Haus und verabschiedeten sich mit einem „Vergelt's Gott für die armen Seelen“. Krapfenschnapper sind Holzstangen, auf der sich ein Tierkopf mit beweglichem Unterkiefer befindet. Durch Ziehen entsteht ein klapperndes Geräusch. Zum Dank erhalten die Burschen traditionell Krapfen, in moderner Zeit auch häufig Geld.



Duregger, Neumair, Waschnig, Oberegger, Kratzer, Webhofer, Dominic Mathis (nicht im Bild) etc.

Die Untergaimberger „Schnapper“ **Michael Duregger, Stefan Neumair, Martin Waschnig, David Oberegger, Maurice Kratzer, Jonas Webhofer** und **Dominic Mathis**

spendeten heuer das Geld für einen guten Zweck. Sie kauften 120 Liter Haltbarmilch für den Sozialladen SoLaLi in Lienz.



Robert Maier (links) wurde in einer kleinen Feier in den Ruhestand verabschiedet

3

KK/PRIVAT



Die Raiffeisen-Tirol Regional-Anleihe

Ihre gewinnbringende Investition für Tirol.

- ✓ 1,75% p. a. fix im ersten Jahr
- ✓ bis 4% p. a. möglich, Mindestverzinsung 1% p. a.
- ✓ 4 Jahre Laufzeit
- ✓ zu 100% aus Tirol und für die Tiroler

Wenn's um Tirol geht,
ist nur eine Bank meine Bank.

www.raiffeisen-tirol.at

